

VADUZ

Direkt

VADUZ Direkt NR. 32 / April 2003

INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ

Referate, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Vorstellung **4/7**

Veranstaltungskalender

Alle Veranstaltungen dieses Jahres in Vaduz auf einen Blick **8/11**

Meet.einander, Skulpturenpark und Holzbildhauer

Vaduz ist Gastgeber der Künstlerbegegnung 2003 **13-15**

Kreisel Rheinstrasse

Im August wird der Kreisel bei der alten Holzbrücke fertiggestellt **18/19**

Parkhäuser Herrengasse & Marktplatz

Neubau bzw. Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen **20/23**

Giessenmündung naturnah gestaltet

Revitalisierungsprojekt der Bevölkerung vorgestellt **24/25**

Editorial



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Zum zweiten Mal erhalten Sie Vaduz Direkt in Farbe. Wie wir den zahlreichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung entnehmen konnten, kam die Dezember-Ausgabe 2002, welche erstmals vollständig in Farbe erschien, bei Ihnen sehr gut an. Diesen Service möchten wir beibehalten und damit Ihrem Wunsch entsprechen.

Persönliche Erfahrungen

Nachdem die Wahlen vorüber sind, geht es darum, wieder Sachpolitik in den Vordergrund zu stellen. Im Wahlkampf erleben alle Kandidatinnen und Kandidaten Zuspruch auf der einen und Enttäuschungen auf der anderen Seite. Auch persönlich musste ich feststellen, dass Personen, die sich mir gegenüber von der politischen Arbeit sehr angetan zeigten, vor den Wahlen plötzlich – aus welchen Gründen auch im-

mer – öffentlich eine völlig geänderte Ansicht vertraten. Glücklicherweise halten sich solche Erfahrungen in Grenzen. Sie zeigen, dass man nicht alles auf die Goldwaage legen darf und dass Komplimente nicht immer als solche angesehen werden dürfen – sie können auch rein berechnend sein! Eine weitere Erfahrung war, dass am Samstag zwischen den Wahltagen eine mir völlig unbekannte ausländische Einwohnerin aus der Holdergasse mich in einem Leserbrief duzte, mit "lieber Karlheinz" ansprach und den Eindruck erweckte, als ob wir uns sehr nahe stünden, nur um einige Zeilen später in unsachlichster Art und Weise Dinge zu verdrehen und gleichzeitig über Menschlichkeit und Respekt zu schreiben. Der Samstag zwischen den Wahltagen schien ihr dazu geeignet, um zu vermeiden, dass diese Dinge vor der Wahl noch richtig gestellt werden konnten.

Diskussionskultur

Dies alles ist vorüber, zeigt aber, dass Ehrlichkeit und Offenheit nicht den Stellenwert einnehmen, welche sie eigentlich haben sollten. Unterschiedliche Meinungen soll und wird es immer geben. Verschiedene Meinungen in einer von gegenseitiger Achtung begleiteten Streitkultur zu diskutieren ist etwas, das bei uns im Lande immer wieder zu wünschen übrig lässt. Auch die Diskussion über die Verfassungsänderungen zeigte mehr als

deutlich, dass das zulässige Niveau oft unterschritten wird, wenn in Leserbriefen Personen verunglimpft werden – dies traf für verschiedene Akteure beider Seiten zu. Die Osterfeiertage geben alljährlich Gelegenheit, über solche Fragen nachzudenken und zeigen gleichzeitig, dass sowohl in der Gesellschaft als auch in der Kirche noch einiges im Argen liegt.

Die Diskussionskultur wird uns sicher auch künftig weiter beschäftigen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Kritik an der Sache einerseits und Kritik an Personen andererseits. Vor allem bei der Kritik an Personen stellt sich die Frage, ob diese mit gebührendem Anstand erfolgt und ob sie überhaupt gerechtfertigt ist. Die Kritik an der Sache ist in der Regel eine Auseinandersetzung, der konstruktive Ansätze zu Grunde liegen. Allerdings kommt es immer öfter vor, dass auch sie nur dazu dient, Kritik an Personen zu üben. Ich bleibe bei meiner schon mehrfach geäußerten Meinung, dass nicht zuletzt der heutige Journalismus dazu beiträgt, schlechte Dinge überzugewichten und positive Nachrichten oft gar nicht abzudrucken, frei nach dem Motto: "Only bad news is good news". Vielleicht können wir in unserem kleinen Land damit beginnen, auch das Positive wieder vermehrt in den Vordergrund zu stellen und selbst etwas dazu beitragen, als stets

nur "auf hohem Niveau zu jammern", wie es der erfolgreiche Unternehmer Michael Hilti kürzlich sehr anschaulich ausgedrückt hat.

Treffpunkte

Ich hoffe, dass auch die vielen Orte der Begegnung zum besseren gegenseitigen Verständnis beitragen, welche wir von der Gemeinde immer wieder neu errichten: Von der Kultur- und Flaniermeile angefangen bis zu den Familienparks und Kinderspielplätzen. Der neueste davon wurde erst vor wenigen Tagen gemeinsam mit der VP Bank entlang dem Pappelweg, mitten im Aeule, eröffnet.

Dank

Mir bleibt zum Schluss, allen ausgeschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten herzlich für ihren grossen Einsatz in der bzw. den beiden vergangenen Mandatsperioden zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, wenn sich Menschen dazu hergeben, für die Gemeindegange und das öffentliche Interesse einzustehen, auch wenn dies manchmal bedeutet, Nein sagen zu müssen. Dafür gibt es nur wenig Lob, aber viel Kritik. Mein Dank gilt daher den Gemeinderäten Ewald Ospelt (4 Jahre Vize-Bürgermeister, FBP), Peter Harald Frommelt (VU), Toni Amann (VU) und Helmut Marxer (FL) für acht Jahre Mitarbeit sowie Ursula Frick (FBP), Regina Konrad (FBP), Markus Verling (FBP) und Roland Boss

Rückblick auf die Gemeindewahlen 2003

(FBP) für vier Jahre Mitarbeit im Gemeinderat. Mein grosser Dank geht aber auch an alle Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich für die Gemeindewahlen 2003, aber auch für die Mitarbeit in Kommissionen, Referaten und Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt haben. Ihnen gebührt Respekt und Anerkennung. Sie haben bewiesen, dass sie bereit sind, sich aktiv den oft hohen Anforderungen in der Gemeinde zu stellen und konstruktiv mitzuarbeiten. Das setzt Mut und Einsatz voraus. Dies hebt sie positiv von Personen ab, die lediglich in Leserbriefen über diejenigen zu schimpfen pflegen, welche Verantwortung übernehmen, aber selbst nicht bereit sind, dafür auch zu kandidieren bzw. am Gemeinwohl mitzuarbeiten.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, viel Vergnügen und bin überzeugt, dass Sie auch in dieser Ausgabe von Vaduz Direkt wieder einiges Neues erfahren. Im Sinne des oben Gesagten freue ich mich – ebenso wie die anderen Redaktoren – über positive und auch kritische Anmerkungen zu Vaduz Direkt und ersuche Sie, mir solche mündlich oder schriftlich zukommen zu lassen.

Herzlichst,

Ihr Bürgermeister
Karlheinz Ospelt

Die Gemeindewahlen bestehen aus zwei separaten Wahlen, einerseits aus der Bürgermeisterwahl, andererseits aus der Gemeinderatswahl. Nach einem teils aussergewöhnlich aggressiv und aufwendig geführten Wahlkampf fanden am 31. Januar / 2. Februar 2003 die Gemeindewahlen statt. Die Wahlbeteiligung in Vaduz betrug 79.1% (1999: 79.9%) und lag damit etwa im Durchschnitt aller Gemeinden: In Schaan betrug sie 79.4%, in Triesen 74%, in Balzers 82.4%, in Triesenberg 78.2%, und in Planken 88%. Der Vergleich zum Unterland sieht wie folgt aus: Eschen 78.6%, Mauren 81%, Gamprin 83.7%, Ruggell 82.6% und Schellenberg 86.9%.

1) Bürgermeisterwahl

Bei den Bürgermeisterwahlen durfte der seit 1995 amtierende Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt erneut auf das Vertrauen der Vaduzer Bevölkerung zählen. Die Zustimmung lag 2003 bei 58.2%. 1995 waren es 56.0% und 1999 sogar 62.5%. Sein Gegenkandidat Dipl. Ing. ETH Markus Verling erhielt 41.8% der Stimmen.

2) Gemeinderatswahl

Bei den Gemeinderatswahlen waren folgende Kandidaten erfolgreich:

Roland Moser (VU):	818 Stimmen	bisher: seit 1999
Emby Schreiber (FBP):	801 Stimmen	neu
Norman Marxer (FBP):	798 Stimmen	bisher: seit 1999
Jürgen Beck (VU):	784 Stimmen	bisher: seit 1999
Walter Boss (FBP):	783 Stimmen	neu
Susanne Eberle-Strub (FBP):	775 Stimmen	neu
Frank Konrad (VU):	770 Stimmen	neu
Heinz Dörig (FBP):	755 Stimmen	neu
Hansrudi Sele (FBP):	745 Stimmen	neu
Alice Hagen (VU):	744 Stimmen	neu
Waltraud Schlegel-Biedermann (VU):	735 Stimmen	bisher: seit 1995
Kaspar Frick (FL):	255 Stimmen	neu

Die FBP erhielt 46.3 % (1999: 43.8% und 1995: 47.0%), die VU 45.2% (1999: 47.3% und 1995: 43.9%) und die FL 8.5% (1999: 8.9% und 1995: 9.0 %).

Gesamthalt betrachtet änderte sich an den Mandaten im Gemeinderat seit 1995 nichts: Die VU stellt nach wie vor sechs Gemeinderatsmitglieder (inkl. Bürgermei-

ster als Vorsitzenden), die FBP ebenfalls sechs und die FL einen Rat. Nach wie vor gibt es seit 1999 auch bei den Gemeinderatswahlen wiederum drei Frauen als Gemeinderätinnen. Während 1999 die FBP zwei und die VU eine Frau stellten, ist es 2003 die VU, welche zwei Frauen stellt und die FBP eine. Die FL hatte wie schon 1999 keine Frau aufgestellt.

Parteistimmen seit 1987 in Prozent



Referate, Kommissionen



Bürgermeister
lic. oec. Karlheinz Ospelt, VU
Jahrgang 1961 (bisher)

Bau- und Planungskommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Gemeinderat Walter Boss,
Zollstrasse 17 (FBP)
Korbinian Gattinger, Lettgräbli 3 (FBP)
Hansjörg Hartmann, Heiligkreuz 20 (FL)
Markus Verling, Försterweg 1 (FBP)
Thomas Wille, Bannholzstrasse 18 (VU)
Thomas Zwiefelhofer,
Fürst-Franz-Josef-Strasse 64 (VU)
Sekretariat: Erich Marxer, Leiter Hoch-
bau, bzw. der jeweilige Sachbearbeiter



Vize-Bürgermeister
Norman Marxer, FBP
Jahrgang 1960 (bisher)

Brandschutzkommission

Vorsitz: Gemeinderat Frank Konrad,
Lettstrasse 67 (VU)
Gemeinderat Heinz Dörig,
Altenbach 14 (FBP)
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1
Martin Konrad, Im Rehwinkel 5
Sekretariat: Martin Laukas
Mitarbeiter Hochbau

Bürgergenossenschaft, Verhandlungsdelegation

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt,
Auring 52 (VU)
Vizebürgermeister Norman Marxer,
Wingertgasse 24 (FBP)
Gemeinderat Jürgen Beck,
Schaanerstrasse 41 (VU)
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub,
Pradafant 6 (FBP)
Gemeinderätin Alice Hagen,
Bannholzstrasse 5 (VU)
Gemeinderat Kaspar Frick,
Drescheweg 10 (FL)
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1 (FBP)
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Deponiekommission

Vorsitz:
Gemeinderat Kaspar Frick,
Drescheweg 10 (FL)
Gemeinderat Jürgen Beck,
Schaanerstr. 41 (VU)
Gemeinderat Heinz Dörig,
Altenbach 14 (FBP)
Dipl. Ing. Theo Banzer,
Licht. Landesverwaltung
Thomas Ospelt, Eggasweg 12
Sekretariat: Sabrina Notaro-Marxer,
Mitarbeiterin Bauverwaltung

Dr. Grass'sche Schulstiftung

Präsidentin: Gemeinderätin
Waltraud Schlegel, Kornweg 8 (VU)
Vizepräsident:
Vizebürgermeister Norman Marxer,
Wingertgasse 24 (FBP)
Anita Laternser, Mareestrasse 7 (VU)
Vera Sele, Mattlaweg 5 (FL)
Angelika Tinner, Egertastrasse 14A (FBP)
Sekretariat: Hermann Verling
Leiter Kanzlei

Feuerwehrkommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Gemeinderat Heinz Dörig,
Altenbach 14 (FBP)
Gemeinderat Kaspar Frick,
Drescheweg 10 (FL)
Gemeinderat Frank Konrad,
Lettstrasse 67 (VU)
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1,
Kommandant der Freiwilligen
Feuerwehr
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Finanzkommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt,
Auring 52 (VU)
Gemeinderat Roland Moser,
Fürst-Johannes-Strasse 11 (VU)
Gemeinderat Engelbert
Schreiber jun., Kirchstrasse 37 (FBP)
Lorenz Gassner,
Bartlegroschstrasse 30 (VU)
Clemens Laternser,
Im Krüz 54, Schaan 11 (FBP)
Georg Ospelt, Austrasse 11 (FBP)
Peter Ospelt
Fürst-Franz-Josef-Strasse 98 (FBP)
Sekretariat:
Barbara Meier, Finanzen/Reporting



Gemeinderätin
Waltraud Schlegel-Biedermann, VU
Jahrgang 1948 (bisher)

Fleischbeschauer

Mitglied:
Risch Albert, Fingastrasse 21, Triesen
Ersatz: Gemeinderat Hansrudi Sele,
Pradafant 1 (FBP)

Fürsorgekommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Anton Ospelt, Mareestrasse 1 (FL)
Anneros Theiner,
Toniäulestrasse 11 (FBP)
Sekretariat: Hermann Verling, Kanzlei

"Gaflei", Arbeitsgruppe

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41 (VU)
Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37 (FBP)
Kaspar Frick, Drescheweg 10 (FL)
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Gemeineschulrat

Vorsitz:
Gemeinderätin Waltraud Schlegel,
Kornweg 8 (VU)
Jürgen Frick, In der Fina 34, Schaan,
Schulleiter der Primarschule Äule
Alexandra Näscher, Kindergarten Aubündt
Alex Ospelt, Schimmelgasse 11,
Schulleiter der Primarschule Ebenholz
Peter Vogt, St. Florinsgasse 15,
Vertreter der Geistlichkeit
Sekretariat: Hermann Verling,
Leiter Kanzlei

"Grundsatz Grundstück- geschäfte", Arbeitsgruppe

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Vizebürgermeister Norman Marxer,
Wingertgasse 24 (FBP)
Gemeinderat Kaspar Frick,
Drescheweg 10 (FL)
Gemeinderat Roland Moser,
Fürst-Johannes-Strasse 11 (VU)
Gemeinderat Hansrudi Sele,
Pradafant 1 (FBP)
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

en und Arbeitsgruppen



Grundverkehrskommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Xaver Frick, Schaanerstrasse 31 (FBP)
Kurt Hasler, Am Exerzierplatz 33a (FBP)
Monika Noser, Floraweg 17 (FL)
Werner Thöny, Arnikaweg 11 (VU)
Martin Verling, Iratetsch 6 (VU)
Ersatz: Martin Hemmerle,
Im Güetli 2 (VU)
Ersatz: Ernst-Erich Ospelt,
Hintergass 19 (FBP)
Sekretariat: Hermann Verling,
Leiter Kanzlei



Gemeinderat
Frank Konrad, VU
Jahrgang 1967 (neu)

Ing. Karl Schädler Stiftung, Stiftungsrat

Präsident:
Vizebürgermeister Norman Marxer,
Wingertgasse 24 (FBP)
Vizepräsident: Hans Gassner,
Austrasse 28 (VU)
Antje Moser, Birkenweg 14 (VU)
Walter Noser, Floraweg 17 (FL)
Margot Sele, Pradafant 1 (FBP)
Sekretariat: Gebhard Ospelt,
Mitarbeiter Kanzlei

Inventarisationskommission

Lorenz Ospelt, Gemeindegassier,
Mitteldorf 6
Peter Lorenz, Gemeindesteuer,
Immagass 3A

Jahrmarktkommission

Vorsitz:
Gemeinderat Frank Konrad,
Lettstrasse 67 (VU)
Florin Kofler,
Fürst-Franz-Josef-Strasse 38 (FBP)
Carl Lampert,
Heiligkreuz 12 (FBP)
Franz Marxer, Aubündt 16 (FBP)
David Ospelt,
Kornweg 3 (FBP)
Herbert Schädler,
Badwegli 1 (VU)
Sekretariat: Gebhard Ospelt,
Mitarbeiter Kanzlei

Johann Schädler Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz

Präsidentin:
Gemeinderätin Waltraud
Schlegel, Kornweg 8 (VU)
Vizepräsidentin: Gemeinderätin
Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6 (FBP)
Christan Hemmerle, Mareestrasse 3 (VU)
Helen Marxer-Bulloni, Floraweg 19 (FL)
Alice Wachter-Gangl,
St. Markusgasse 25 (FBP)
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei



Gemeinderat
Walter Boss, FBP
Jahrgang 1946 (neu)

Jugendherberge-Stiftung Schaan – Vaduz, Vertreter der Gemeinde Vaduz

Stiftungsrat:
Gemeinderätin Alice Hagen,
Bannholzstrasse 5 (VU)
Stiftungsrat: Karin Konrad,
Im Rehwinkel 5 (FBP)
Sekretariat: Hermann Verling,
Leiter Kanzlei

Jugend und Sport, Referat

Vorsitz:
Vizebürgermeister Norman Marxer,
Wingertgasse 24 (FBP)
Josef Banzer, St. Luzistrasse 2 (VU)
Lukas Büchel, Feldstrasse 9a (FBP)
Peter Kunz, Drescheweg 10 (FL)
Hans-Rainer Miller, Egertastrasse 14B (VU)
Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Katastrophen- und Zivilschutz- kommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Gemeinderat Jürgen Beck,
Schaanerstrasse 41 (VU)
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31 (FBP)
Andreas Büchel, Leiter Tiefbau
Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau
Werner Lageder, Wassermeister
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Referate, Kommissionen



Gemeinderätin
Alice Hagen, VU
Jahrgang 1956 (neu)

Kirchenrat

Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt,
Auring 52
Pfarrer Franz Näscher
(gemäss Gesetz)
Ein weiteres Mitglied ist durch
Urnenvahl zu bestellen.

Kriegswirtschaft

Lorenz Ospelt, Kassier

Kulturreferat

Vorsitz:
Gemeinderat Roland Moser,
Fürst-Johannesstrasse 11 (VU)



Gemeinderat
Kaspar Frick, FL
Jahrgang 1956 (neu)

Gemeinderat Hansrudi Sele,
Pradafant 1 (FBP)
Ruth Gantner-Ospelt,
Schalunstrasse 16 (VU)
Hugo Hasler,
Am Widagraba 1 (FBP)
Michael Verling,
m Gässle 13 (VU)
Sekretariat: Gebhard Ospelt,
Gemeindesekretär

Lawinendienstkommission

Vertreter der Gemeinde Vaduz und Vorsitz
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Frühwarndienst:
Peter Lampert, Im Oberfeld 13 (FBP)

Markkommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Gemeinderat Engelbert Schreiber jun.,
Kirchstrasse 37 (FBP)
Friedrich Hemmerle,
Untere Pradafant 16 (VU)
Martin Konrad,
Im Rehwinkel 5 (FBP)
Franz Schreiber,
Schaanerstrasse 72 (VU)
Sekretariat: Helmut Ospelt,
Stabsstelle Bauverwaltung

Milchzentralegenossenschaft

Delegierter:
Gemeinderat Hansrudi Sele,
Pradafant 1 (FBP)

Personalvorsorgeeinrichtung, Kassenvorstand

Vertreter der Arbeitgeberin:
Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt,
Auring 52 (VU)
Gemeinderat Roland Moser,
Fürst-Johannes-Strasse 11 (VU)
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1 (FBP)
Vertreter der Arbeitnehmer:
Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau
Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Gemeindekanzlei
Lorenz Ospelt, Gemeindekassier
Sekretariat: Jolanda Rohner,
Leitung Personalwesen



Gemeinderat
Roland Moser, VU
Jahrgang 1962 (bisher)

"PAV", Arbeitsgruppe

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt,
Bürgermeister (VU)
Vizebürgermeister Norman Marxer,
Wingertgasse 24 (FBP)
Gemeinderat Kaspar Frick,
Drescheweg 10 (FL)
Rony Bargetze,
St. Martinsweg 4 (VU)
Markus Verling, Försterweg 1 (FBP)
Hansjörg Vogt,
Am Exerzierplatz 23 (VU)
Sekretariat: Harald Gassner,
Mitarbeiter Hochbau



Gemeinderat
Engelbert Schreiber, FBP
Jahrgang 1962 (neu)

Philipp und Martha

Rosenau-Stiftung, Stiftungsrat
Dr. Peter Ritter,
Josef Rheinberger Strasse 30
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub,
Pradafant 6 (FBP)
Peter Harald Frommel,
Fürst-Johannes-Strasse 10 (VU)
Klemens Laternser, Im Krüz 54,
Schaan (FL)
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Rheinberger-Preis/Preisgericht

Vorsitz:
Gemeinderat Hansrudi Sele,
Pradafant 1 (FBP)
Ewald Frick, Egertastrasse 18 (FL)
Ruth Gattinger, Lettgräbli 1 (FBP)
Vera Thöny, Auring 3 (VU)
Patrick Vogt, Untere Rüttigasse 5 (VU)
Karin Wachter,
Untere Rüttigasse 1 (FBP)
Vertreter der Familie Rheinberger:
Barbara Rheinberger
Sekretariat: Gebhard Ospelt,
Gemeindesekretär

Rheinkommission

Vertreter der Gemeinde Vaduz:
Andreas Büchel, Leiter Tiefbau

Rüfekommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Gemeinderat Heinz Dörig,
Altenbach 14 (FBP)
Emil Frick, Kirchstrasse 70 (VU)
Thomas Ospelt, Eggasweg 12, Förster
Sekretariat: Helmut Ospelt,
Stabsstelle Bauverwaltung

St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz

Gemeinderat Engelbert
Schreiber, Kirchstrasse 37 (FBP)
Genoveva Seger, St. Florinsgasse 21 (VU)

Schätzungskommission

Vom Gemeinderat am 2. Mai 2001 für
die Mandatsperiode vom 1. Juli 2001 bis
30. Juni 2004 gewählt.
Karl Ospelt, Bartlegroschstrasse 21,

en und Arbeitsgruppen



Gemeinderat
Heinz Dörig, FBP
Jahrgang 1956 (neu)

Mitglied Ernst-Erich Ospelt,
Hintergasse 17,
Mitglied Theobald Wille,
Austrasse 17,
Ersatz-Mitglied
Karin Theiner,
Toniäulestrasse 11, Ersatz-Mitglied

Schwimm- und Badeanstalt

Mühleholz

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt,
Auring 52 (VU)
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub,
Pradafant 6 (FBP)



Gemeinderat
Hansrudi Sele, FBP
Jahrgang 1940 (neu)

Ursula Frick, Schaanerstrasse 31 (FBP)
Michael Schädler, Lettstrasse 26 (VU)
Sekretariat: Hermann Verling,
Leiter Kanzlei

Sozialreferat

Vorsitz:
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub,
Pradafant 6 (FBP)
Gemeinderätin Alice Hagen,
Bannholzstrasse 5 (VU)
Gabriele Ott, Mattlaweg 8 (VU)
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31 (FBP)
Monika Kunz-Frick,
Drescheweg 10 (FL)
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Stiftung Spitalaufonds, Stiftungsrat

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz
Ospelt, Auring 52 (VU)
Franz Amann, Kirchstrasse 29 (VU)
lic.oec. Werner Strub,
Abtswingertweg 9 (FBP)
Sekretariat: Hermann Verling,
Leiter Kanzlei

Theater am Kirchplatz TAK

Delegierter:
Gemeinderat Roland Moser,
Fürst-Johannes-Strasse 11 (VU)

Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft, Referat

Vorsitz:
Gemeinderat Hansrudi Sele,
Pradafant 1 (FBP)
Gemeinderat Frank Konrad,
Lettstrasse 67 (VU)
Michael Fasel, Kirchstrasse 35 (FL)
Kurt Ospelt, Auring 56 (FBP)
Franz Wachter, Felbaweg 12 (VU)
Sekretariat: Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Verein für Abfallbeseitigung

Delegierter:
Gemeinderat Jürgen Beck,
Schaanerstrasse 41 (VU)
Delegierter:
Gemeinderat Heinz Dörig,
Altenbach 14 (FBP)



Gemeinderätin
Susanne Eberle-Strub, FBP
Jahrgang 1960 (neu)

Verpachtungskommission

Vorsitz:
Gemeinderat Hansrudi Sele,
Pradafant 1 (FBP)
Sekretariat:
Blanca Grassmayr,
Mitarbeiterin Kanzlei

Wahl- und Abstimmungs- kommission

Vorsitz:
Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt,
Auring 52 (VU)
Georges Berger, Austrasse 11 (VU)



Gemeinderat
Jürgen Beck, VU
Jahrgang 1961 (bisher)

Klaus Biedermann,
St. Josefgasse 3 (FL)
Markus Meier,
Pradafant 20 (FBP)
Stefan Schädler,
Meierhofstrasse 17 (VU)
Ludwig Walch,
Untere Pradafant 12 (FBP)
Ersatz: Lorenz Gassner,
Bartlegroschstrasse 30 (VU)
Ersatz: Peter Gerster,
Bartlegroschstrasse 39 (FBP)
Ersatz: Volker Frommelt,
Auring 56 (VU)
Ersatz: Gabriela Kaiser,
Pradafant 8 (FBP)
Ersatz: Susanne Kranz-Reuteler,
Pradafant 30 (FL)
Sekretariat: Gebhard Ospelt,
Mitarbeiter Kanzlei

Stimmzähler

Hansjörg Amann,
Kornweg 9 (VU)
Martin Hemmerle,
Im Güetli 2 (VU)
Florin Kofler,
Fürst-Franz-Josef-Strasse 38 (FBP)
Monika Noser,
Floraweg 17 (FL)
Daniel Ospelt,
Egertastrasse 14 (FBP)
Ersatz: Isabelle Hoop,
Kirchstrasse 13 (VU)
Ersatz: Thomas Meier,
Schimmelgasse 5A (FBP)
Ersatz: Daniel Miescher,
Schwefelstrasse 20 (FL)
Ersatz: Antje Moser,
Birkenweg 14 (VU)
Ersatz: Nicole Verling-Schmid,
Försterweg 1 (FBP)

Noch näher beim Gast

Gemeinde Vaduz, Liechtenstein Tourismus und Citytrain AG eröffnen Welcome Desk beim Busterminal Vaduz

Die Gemeinde Vaduz, Liechtenstein Tourismus und Citytrain AG eröffneten am Donnerstag, 17. April, also rechtzeitig zum Osterwochenende, den Welcome Desk beim Busterminal Vaduz. Mit der zusätzlichen Dienstleistung will man noch näher beim Gast sein und über die Sommermonate die zahlreichen beim Busterminal Vaduz eintreffenden Besucher über die Vielfalt des Vaduzer und des liechtensteini-schen Tourismusangebotes informieren.

Der Welcome Desk wird über die Sommersaison, von April bis Oktober, als Ergänzung zum Tourist

Office von Liechtenstein Tourismus im Engländerbau betrieben. Die Öffnungszeiten der beiden Auskunftstellen werden entsprechend aufeinander abgestimmt.

Vaduz erkunden leicht gemacht

Von April bis Oktober steht den beim Busterminal eintreffenden zahlreichen Liechtenstein-Besuchern zukünftig ein Welcome Desk zur Verfügung. An bester und vor allem zentraler Lage erhalten die Besucher direkt bei der Ankunft alle Informationen über das touristische Angebot von Vaduz bzw. des Fürstentums Liechtenstein. Von dem Ziel "dort zu informieren, wo eine Grosszahl der eintreffenden Besucher am besten erreicht werden kann" verspricht sich Liechtenstein Tourismus eine bessere Aufklärung

der Gäste über das reichhaltige Angebot, welches die Vaduzer Kultur-, Flanier- und Einkaufsmeile und das Fürstentum zu bieten haben. Die Besucher sollen insbesondere animiert werden, Vaduz mit seinen vielen Angeboten und Attraktionen gezielt zu erkunden und zu erleben. Die Citytrain AG verfügt mit dem Welcome Desk über eine Auskunft- und Reservationszentrale direkt beim "Bahnhof" des beliebten Städtle-Zuges.

Multi-optionaler Einsatz vorgesehen

Seinen Sommerstandort hat der neue Welcome-Desk beim Busparkplatz unterhalb des Rathauses Vaduz. Die Gemeinde Vaduz hat dafür den Platz zur Verfügung gestellt und damit die Realisierung überhaupt ermög-

licht. In der Vor- und Nachsaison kann der für mobile Einsätze geeignete Welcome Desk für Promotioneinsätze und Road Shows an anderen Standorten im In- und Ausland eingesetzt werden. Mit seinem attraktiv gestalteten Äusseren, soll der Welcome Desk bei diesen Aktionen erhöhte Aufmerksamkeit erwecken und die Wirkung verstärken.

Öffnungszeiten:

Der «Welcome Desk» beim Busterminal in Vaduz ist von April bis Oktober geöffnet, jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr.



Eine unterhaltsame Saison ist in Sicht



2003

Vaduz Events mit noch mehr Highlights für jung und alt

Auch dieses Jahr finden unter dem Patronat von Vaduz Events viele unterhaltsame und abwechslungsreiche Veranstaltungen statt. Einige der vor wenigen Jahren ins Leben gerufenen Anlässe können heute bereits zu den Klassikern gezählt werden: Frühlings- und Herbstkochfest, Städtlesommer, Winzerfest, Silvesterparty, um nur ein paar davon zu nennen. Neu kommen in diesem Jahr zusätzliche Attraktionen dazu.

Am 25. Mai wird der Skulpturenpark im Rahmen von "Bad Ragartz 2003" eröffnet, eine regionenübergreifende Ausstellung, an der Künstler von Rang und Namen aus der ganzen Welt

teilnehmen. Im Rahmen der 2. Schweizerischen Triennale in Bad Ragatz werden auch rund 20 bis 30 Skulpturen als Gastausstellung bis zum Herbst im Städtle zu sehen sein.

Nach dem Bayerischen Tag im vergangenen Jahr heisst es dieses Jahr: "Grüess di Tirol" am 14. Juni. An diesem Begegnungstag mit Tirol sind kulinarische Köstlichkeiten, Live-Musik und noch vieles mehr aus Tirol angesagt.

Ein weiterer Höhepunkt wird am 27. Oktober eingeläutet, wenn der Start zum Holzbildhauersymposium erfolgt. Während einer Woche werden international an-

erkannte Holzbildhauer in der Öffentlichkeit das Naturprodukt Holz bearbeiten und Kunstwerke erstellen. Anschliessend werden die Kunstwerke während ca. 2-3 Monaten an exponierten Stellen im Zentrum von Vaduz ausgestellt.

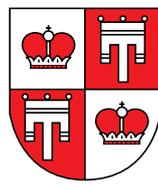
Aktualisierter Veranstaltungskalender

Dem letzten "Vaduz Direkt" lag der Veranstaltungskalender 2003 bei. Nicht zu vermeiden sind bei Planungen, die sich über so einen langen Zeitraum erstrecken, Terminverschiebungen. Auch beim Veranstaltungskalender haben sich Mutationen ergeben. Nachstehend der aktualisierte Veranstaltungskalender 2003:



Vaduz Events

ist ein Logo der Gemeinde Vaduz, das von allen Interessenten nach Absprache für gute Anlässe genutzt werden kann. Anfragen für die Unterstützung sind mit Konzept sowie einem detaillierten Budget an das Bürgermeisteramt zu richten. Die Veranstaltungen werden vom Bürgermeister gemeinsam mit den Präsidenten von Vaduz Tourismus und Hoi Vadoz bewertet.



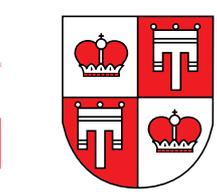
Vaduzer

VERANSTALTUNGS

KALENDER

Kalender 2003

Datum	Veranstalter	Anlass	Ort	Zeit
April				
26./27.	Tennis-Club	Doppel-Landesmeisterschaft	Tennishalle	
26.	Vaduz Events	Vaduz tanzt	div. Lokale	20:00
30.	LANV	1. Maifeier	Rathausaal	19:00
Mai				
4.	TaK	Sonntagskonzerte	Rathausaal	11:00
10.	Jugendmusik	Jahreskonzert	Vaduzer Saal	20:00
10.	Vaduz Events	Frühlingskochfest	Rathausplatz	12:00
11.	Harmoniemusik	Muttertags-Ständchen	Rathausplatz	10:45
24.	Floh-, Antik und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09:00-16:00
24.	Harmoniemusik/Polizeimusik Graubünden	Platzkonzert	Rathausplatz	19:00
25.	Vaduz Events	Eröffnung Skulpturenpark «Bad Ragartz»	Rathausplatz/Städle	
25.	Tanto-Pe-Canta u. Ökumenischer Chor	Inter-Chöre-FL	Betagtenwohnheim	11:00
25.	TaK	Sonntagskonzerte	Rathausaal	11:00
Juni				
1.	Trachtenchor	Matinée	Rathausaal	11:00
6.	Schweizer Verein	Brunneneröffnung	Post	
7.-15.	Tennis-Club	WTA-Turnier		
11.	Hoi Vadoz	Kinderflohmarkt	Rathausplatz	13:30-16:30
14.	Vaduz Events	Grüess di Tirol	Rathausplatz	ganztags
14.	Ökumenischer Chor	Gedenkgottesdienst	St. Josefskirchlein	18:00
15.	TaK	Abschlusskonzert	Rathausaal	11:00
19.	Erlebniswelt Neuguthof	Eröffnung Maislabyrinth	Maislabyrinth	10:00
21.	Floh-, Antik und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09:00-16:00
21./22.	Trachtentanzgruppe	Folklore-Weekend	Vaduzer Saal/Rathausplatz	20:00/10:30
22.-10. Juli	Verein Film Fest	Film Fest	Rheinpark Stadion	
26.	Harmoniemusik/Jugendmusik	Platzkonzert	Rathausplatz	19:30
28.	Musikschule	Musikschulfest	Rathausplatz	ganztags
28./29.	Erlebniswelt Neuguthof	Country-Weekend	Maislabyrinth	10:00
29.	Pfarrrei St. Florin	Alpsegnung auf Pradamee	Pradamee	11:00
Juli				
2.	Liechtensteinische Waldhornfreunde	Konzert	Rathausplatz	20:00
5.	Erlebniswelt Neuguthof	Oldies-Abend	Maislabyrinth	20:00
12.	Vaduz Events	Sommertanznacht	Rathausplatz	19:30
12.	Erlebniswelt Neuguthof	Vollmond-Zauber	Maislabyrinth	20:00
16.	Fussballverband	Eröffnung U-19 EM	Rheinpark Stadion	
19.	Floh-, Antik und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09:00-16:00
23.	Fussballverband	Halbfinal U-19 EM	Rheinpark Stadion	
26.	Fussballverband	Final U-19 EM	Rheinpark Stadion	
August				
2.	Erlebniswelt Neuguthof	Blues Live-Band	Maislabyrinth	20:00
6.-10.	IBK	meet.einander.li	Marktplatzgarage	
15.	OK Staatsfeiertag	Staatsfeiertag	Zentrum	
15.	Gleitschirmclub Vaduz	"Fürstenfliegen"	über Vaduz	
16.	Erlebniswelt Neuguthof	Irish-Live-Band	Maislabyrinth	20:00
23./24.	Erlebniswelt Neuguthof	Country-Weekend	Maislabyrinth	10:00
23.	Vaduz Events	Fiesta Latina	Rathausplatz	19:30
25.-3.9.	Samariterverein	Nothilfekurs	Samariterheim Vaduz	19:30
26.	Shotokan Karate Club	Schnuppertraining	Turnhalle Primarschule Aeule	18:30
30.	Erlebniswelt Neuguthof	Kinder-Spieltag und Kindergottesdienst	Grusellabyrinth/Maislabyrinth	ab 10:00
30.	Floh-, Antik und Sammlermarkt	Flohmarkt	Rathausplatz	09:00-16:00



	Datum	Veranstalter	Anlass	Ort	Zeit
September	6.	Fussballverband	Liechtenstein-Türkei	Rheinpark Stadion	
	6./7.	Gleitschirmclub Vaduz	Plausch-Wettfliegen	Landeplatz	
	13.	Gemeinde Vaduz	Spiel- und Sporttag	Mehrzweckplatz	ganztags
	19.	Vokalensemble Ulrich von Liechtenstein	Konzert	Rathausaal	20:00
	20.	Vaduz Events	Herbstkochfest	Rathausplatz	12:00
	26.	domino Event SARM	Peter Steiner's Theaterstadl	Vaduzer Saal	20:00
	27./28.	Erlebnisswelt Neuguthof	Vadozer Körbsafäsch	Maislabyrinth	10:00
Oktober	1.	Squash Rackets Club	Start Interclubmeisterschaft 03/04	Squash House	
	4./5.	Marktkommission	Jahrmärkte	Städtle	ganztags
	5.	Harmoniemusik	Jahrmärkte Frühschoppen	Rathausplatz	10:45
	11./12.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	Mehrzweckhalle Spoerry	09:00-18:00
	12.	Fussballverband	Liechtenstein-Slowakei	Rheinpark Stadion	
	18.	Vaduz Events	Winzerfest	Rathausplatz	12:00
	25.	Vaduz Events	Mini-Playback-Show	Rathausplatz	11:00
	27.-31.	Hoi Vadoz	Holzbildhauersymposium	Rathausplatz	ganztags
27.-10.11.	Samariterverein	Samariterkurs/Erste-Hilfe-Kurs	Samariterheim Vaduz	19:30	
November	15.	Törmle Guger	Kelbi Obed	Vaduzer Saal	20:00
	15.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	Mehrzweckhalle Spoerry	09:00-18:00
	16.	Trachtenverein	Maisschmaus	Vaduzer Saal	11:00-18:00
	22./23.	Frauenverein	Wohltätigkeits-Bazar	Vaduzer Saal	10:30
	29.	Naturwissenschaftliches Forum	Physik-Ausstellung	Liecht. Gymnasium	10:30
	29.	Harmoniemusik	Jahreskonzert	Vaduzer Saal	20:00
Dezember	2.	Frauenverein	Adventsfeier für Senioren	Foyer Vaduzer Saal	14:00
	6.	Ökumenischer Chor	Konzert Petersburger Vokalsolisten	Hotel Engel	20:00
	7.	Hoi Vadoz	Nikolaus-Tag in Vaduz	Städtle	ganztags
	14.	Hoi Vadoz	Weihnachtsmarkt	Städtle	ganztags
	21.	Trachtenchor	Adventskonzert	Rathausaal	17:00
	20./21.	Floh-, Antik- und Sammlermarkt	Flohmarkt	Mehrzweckhalle Spoerry	09:00-18:00
	31.	Vaduz Events	Silvester-Party	Städtle	20:00

Mai bis Oktober jeden Mittwoch Bauernmarkt beim Rathausplatz: Start: 28. Mai

Verbandsveranstaltungen

Mai	16./17.	Harmoniemusik Mauren	Verbandsmusikfest	Mauren
	14.	Feuerwehr Triesen	95. Liecht. Verbandsfeuerwehrtag	Triesen

Zentrumsnaher Park für Gross und Klein

Vaduz: Familienpark Äule eröffnet

Am Mittwochnachmittag, den 23. April 2003, ist der Familienpark Äule in Vaduz durch Bürgermeister Karlheinz Ospelt und dem Vertreter der VP Bank, Georg Wohlwend, offiziell eröffnet worden. Damit bietet die Gemeinde Vaduz der Bevölkerung einen weiteren Spielplatz und Erholungspark für Familien in unmittelbarer Zentrumsnähe an. Aber auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, welche die Mittagszeit in Vaduz verbringen, werden die Anlage mit den Ruhebänken sicher zu schätzen wissen. Mit dem Familienpark Auring, dem Waldhotel-Areal und dem Spielplatz beim

Rheinpark Stadion stellt die Gemeinde Vaduz der Bevölkerung ein weiteres Angebot zur Freizeitgestaltung bereit. Pünktlich auf die warme Saison kann der neue Park nun genutzt werden. Einzig der Rasen braucht noch etwas Zeit, bis er so dicht gewachsen ist, dass er bei jedem Wetter betreten werden kann. Trotz dieser Einschränkung wollte die Gemeinde nicht mehr länger mit der Eröffnung zuwarten, speziell auch aus dem Grund, damit die Anlage von Erholungssuchenden für die Mittagspause genutzt werden kann. Auch die Grünflächen entlang des Pappelweges



werden in der Mittagspause immer rege genutzt. Der Gemeinde bot sich im vergangenen Herbst die Gelegenheit, das sich im Besitz der VP Bank stehende Grundstück zwischen Äulestrasse und Pappelweg im Rahmen eines Dienstbarkeitsvertrages zu pachten. Von der Eigentümerin wurde der Vorschlag des Bürgermeisters begrüsst, diese

Fläche in einen Familienpark umzugestalten. Für die Verwirklichung des Projektes, das die Bepflanzung mit Bäumen sowie die Bereitstellung von Spielgeräten vorsah, genehmigte der Gemeinderat einen Kredit von 125'000.- Franken. Mit der Realisierung des Projektes konnte im vergangenen Herbst begonnen werden.

Residenz mit Herz

GEMEINDE
VADUZ

Videofilm als Souvenir und Zeitdokument



Unser Bild zeigt v.l.n.r.: Gemeinderätin und Schulratspräsidentin Waltraud Schlegel-Biedermann, die Gattin des Bürgermeisters, Dr. Susanne Ospelt, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Eduard von Falz-Fein und Bruno Köppli.

Kurz vor Weihnachten präsentierte Bürgermeister Karlheinz Ospelt einen Video-Dokumentarfilm über unsere Gemeinde, wie es ihn bisher noch nicht gegeben hatte. Für Drehbuch, Kameraführung und Schnitt zeichnet Bruno Köppli verantwortlich. Kommentiert wird der Film von Markus Meier. Beide haben sich mit dieser Arbeit für weitere Projekte ähnlicher Art empfohlen. Der Film "Vaduz – Residenz mit Herz" dauert eine halbe Stunde und ist ein in jeder Hinsicht wohl gelungenes Portrait von Vaduz. Er ist erhältlich als Videokassette, CD oder als DVD. Die Dokumentation erschliesst selbst alten und alteingesessenen Einwohnern Szenen aus Vaduz, die sie bisher aus eigener Anschauung kaum gekannt oder aus alter Gewohnheit lange nicht mehr wahrgenommen haben.

Werbefilm und Zeitdokument in einem

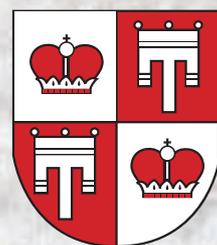
Der Film wurde vom 20. bis zum 27. Dezember 2002 täglich zweimal auf dem TV-Gemeindekanal ausgestrahlt und so einem grossen Publikumskreis zugänglich gemacht. Die überwiegende Mehrheit der Kommentare bestätigen, was dem Film unmittelbar nach seiner Erstaufführung von den Medien attestiert wurde:

"Gezeigt wird Vaduz von seiner schönsten Seite: Naturschönheiten, vielfältige Ortsbilder, Brauchtum und kulturelle Anlässe werden genau so präsentiert wie Vereine, Geschäfte und Restaurants. Der Film soll letztlich aber nicht nur als Datenträger für schöne Bilder, sondern gleichzeitig als Zeitdokument für die Zukunft dienen." (Desirée Franke-Vogt im Liechtensteiner Vaterland).

Beliebtes Geschenk

In der Tat wird es nicht lange dauern, bis aus dem heutigen Werbefilm für die Vielseitigkeit und Schönheit unserer Gemeinde ein Zeitdokument wird, anhand dessen man die rasante Entwicklung nachvollziehen kann, die Vaduz durchmacht. Man stelle sich lediglich vor, wie sich unser Zentrum allein mit der Fertigstellung der privaten Bauten an der Schlosshalde, nach der Eröffnung des Landesmuseums und nach dem Bau des Landtagsgebäudes zwischen Museum und Regierungsgebäude weiter entwickelt.

Der neue Dokumentarfilm, der beim Empfang des Rathauses bezogen werden kann, ist beliebt als ein Geschenk an Freunde von Vaduz und ein Dokument, das auch Menschen, die unser Land und unsere Gemeinde nur vom Hörensagen kennen, sehr beeindruckt. Gemäss Bürgermeister Karlheinz Ospelt ist vorgesehen, den Film auch in einer englischen Version herauszugeben und somit ein Souvenir für die vielen tausend Besucher aus Nah und Fern zu schaffen, welche Vaduz jeden Sommer besuchen.



Vaduz ist Gastgeber der Künstlerbegegnung 2003

Kunstschaaffende erstellen Kunstdorf auf der Marktplatzgarage

Im Rahmen von „meet.einander.li“ wird vom 6. bis 10. August ein Kunstdorf auf dem Dach der Marktplatzgarage entstehen. Dieser Anlass von regionaler Bedeutung findet im Rahmen der Künstlerbegegnung 2003 der Internationalen Bodensee-Konferenz, IBK, statt.

Positive Werbung für Vaduz
„Ich bin überzeugt“, so Bürgermeister Karlheinz Ospelt anlässlich

stattfindet. Seit dem Jahr 2000 sind wir dabei, unsere Fussgängerzone zu einer Kultur- und Flaniermeile zu entwickeln. Deshalb haben wir für Kulturprojekte immer ein offenes Ohr.“

Öffentliches Kunstschaaffen
Vom 6. bis 10. August werden 20 Kunstschaaffende aus zehn Ländern zu Gast sein und Kunstwerke in den Bereichen Malerei, Skulptur, Grafik/Graffiti/Comic,

ganzen Woche besuchen, und am Wochenende vom 9. und 10. August werden die Arbeiten von den Künstlern persönlich präsentiert. Im Veranstaltungszelt wird unter der Woche am Abend und am Wochenende den ganzen Tag ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

IBK hat Förderung der Region Bodensee zur Zielsetzung

Nach Liechtenstein eingeladen werden je zwei Künstlerinnen und Künstler aus den zehn Mit-

Bodensee als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken.

Rahmenprogramm der Veranstaltung „meet.einander.li“

6. August: Eröffnung Künstlerdorf um 10.00 Uhr, Abendprogramm im Café-Treff 19.30 bis 23.00 Uhr

7. und 8. August: Abendprogramm im Café-Treff 19.30 bis 23.00 Uhr

9. August: Öffentliche Vernissage



Auf dem bild v.l.n.r.: Josef Braun, Präsident des Kulturbeirates, Regierungsrat Alois Ospelt, Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Evelyne Ber-
mann, Mitglied des Kulturbeirates und Tom Büchel, Leiter Stabstelle für Kulturfragen.

lich der Pressekonferenz Ende März, „dass ‚meet.einander.li‘ über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus für Furore im besten Sinne sorgen wird. Für die gastgebende Gemeinde ist damit positive und publikumswirksame Werbung verbunden. Vaduz wird von den Besuchern nicht nur als Hauptort des Fürstentums wahrgenommen, sondern auch als Veranstaltungsort, an dem Kultur

Foto, Installation erstellen. Alle Kunstschaaffenden erhalten auf der Marktplatzgarage je ein Atelier – eine 3 x 2 Meter grosse überdachte Holzkonstruktion. Ihre Aufgabe besteht darin, in diesem Raum innert drei Tagen ein Kunstwerk zu erarbeiten oder das Atelierhäuschen selbst in ein Kunstwerk zu verwandeln. Die Öffentlichkeit kann das entstehende Kunstdorf während der

gliedsländern der IBK. Die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell AR, Appenzell AI, Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern. Die IBK hat sich zum Ziel gesetzt, die Region

um 11.00 Uhr, Nachmittagsprogramm ab 14.00 Uhr, Abendprogramm ab 19.30 Uhr, Café-Treff 12.00 bis 23.00 Uhr, drei Führungen durchs Künstlerdorf

10. August: Familienbrunch ab 9.00 Uhr, Matinéeprogramm ab 10.30 Uhr, Café-Treff 9.00 bis 18.00 Uhr, drei Führungen durchs Künstlerdorf.



«Kulturarbeit im Do

2. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz

Vom 24. Mai bis 2. November findet die 2. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz statt. Die grösste regionale Ausstellung unter freiem Himmel schlägt nicht nur Brücken zwischen Kunstschaffenden aus aller Welt, sondern in diesem Jahr in Absprache mit Bürgermeister Karlheinz Ospelt auch eine über den Rhein nach Vaduz. Die Liste der Künstler geizt nicht mit Namen von Weltformat.

Die 1. Triennale vor drei Jahren in Bad Ragaz war rückblickend in vielerlei Hinsicht ein immenser Erfolg. Als Kunstliebhaber und Kunstförderer war dies Dr. Rolf Hohmeister Motivation genug, in diesem Jahr noch eins draufzupacken – und zwar in verschiedener Hinsicht. Das Budget beläuft sich auf rund eine Million Franken. Rolf und Esther Hohmeister haben ihre Kontakte mit Künstlern

rund um den Erdball gepflegt und intensiviert. Die Anstrengungen haben Früchte getragen, die 2. Triennale wird noch grösser und qualitativ hoch stehender als es die erste ohnehin schon war.

Klingende Namen

Bisher konnten 57 Künstler aus zehn Ländern verpflichtet werden – und damit wäre die Kapazität auch schon fast ausgereizt. Gemäss Angaben der Organisatoren haben sich weit über 250 Kunstschaffende darum beworben, ihre Werke an der Triennale zu präsentieren. Die definitive Liste ist mit Künstlern von Ruhm gespickt. Niki de Saint Phalle, H. R. Giger, Schang Hutter, Stefan Huebscher, Alf Lechner, Christina Wendt oder Roberto Barni sind nur einige der klingenden Namen. Als einheimische Künstler werden Myriam Bargetze, Doris

Bühler und Lilian Hasler ihre Werke präsentieren.

Regionale Zusammenarbeit

Die 2. Triennale in Bad Ragaz und Vaduz – deren Motto lautet «Stand-Orte» – setzt sich hohe Ansprüche. Die beiden Organisatoren und der künstlerische Leiter, Kurt Laurenz Metzler, lassen durch ihr persönlich geprägtes Engagement keinen Zweifel darüber offen, dass die Zielsetzungen auch erfüllt werden.

Lag der Fokus bei der 1. Triennale noch ausschliesslich in Bad Ragaz, schlägt man heuer auch eine Brücke über den Rhein nach Vaduz. 20 bis 30 Skulpturen werden bei uns in diesem Sommer und Herbst zu sehen sein. Gemäss Dr. Rolf Hohmeister ist dies ein Zeichen des Dankes und der Wertschätzung an die Nachbarn. Die Gemeinde Vaduz und das Land Liechtenstein haben je 50 000 Franken an das Budget beigetra-

gen. Mit einem stolzen Beitrag von 60 000 Franken gehört auch der Kanton St.Gallen zu den grosszügigen Gönnern. Auf den Strassen, Plätzen und Parks im Kurort Bad Ragaz entsteht mit der durchdachten Anordnung der Skulpturen ein eigentlicher Kunstrundgang, der einige Kilometer Strecke zum Verweilen und Flanieren bietet. Denn «Bad Ragartz 2003» wendet sich mehr der leichteren und amüsanteren figürlichen Kunst zu.

Kunst soll verändern

Bad Ragaz und Vaduz werden sich in einen Skulpturenpark verwandeln, wie man ihn noch nicht an vielen Orten gesehen hat. Solche Erinnerungen bleiben den Leuten in Herz und Kopf erhalten. Und die Ausstellung soll letztendlich auch eine Visitenkarte für die von internationalen Gästen frequentierten Ortschaften sein. «Am besten ist Kunst, wenn sie Veränderungen bewirkt. Der



«Dorf ist unersetzlich»

Künstler führt dem eingeschlaferten Körper der Gesellschaft Abwehrstoffe zu, die ihn aufwecken», beschreibt Rolf Hohmeister eines der zentralen Anliegen dieser Triennale.

«Seit die Skulpturen der 1. Triennale Ende 2000 aus dem Dorfbild verschwunden sind, wurden wir täglich von Einheimischen und Gästen gefragt, wann denn die nächste Ausstellung beginne», sagen Rolf und Esther Hohmeister. «Bald» lautet die Antwort wohl, wenn sie dieser Tage danach gefragt werden.

«Plätze sind Mittelpunkt einer Siedlung»

Die Skulpturenausstellung bietet Platz für Begegnungen, Spielraum für Interpretationen, Nährboden für Symbolik. Die Ausstellung in Bad Ragaz und Vaduz gestaltet sich als organisiertes Treffen der Kunstschaffenden, spannt den Bogen aber weiter

und entwickelt sich so – gewollt oder ungewollt – zu einer Kunst des ungezwungenen Treffens. «Plätze sind Mittelpunkt einer Siedlung und einer Gemeinschaft, wo Menschen sich treffen, wo man sich austauscht und teilt, wo Handel getrieben wird. Die Kunst soll den öffentlichen Raum für die Menschen öffnen und Zeichen für die Zukunft setzen», spricht Rolf Hohmeister den Begegnungscharakter der Ausstellung an. Doch welches Zeichen? «Kulturarbeit im Dorf ist unverzichtbar im Kampf gegen Oberflächlichkeit, Schnelllebigkeit, Gleichgültigkeit und Mutlosigkeit», sagen die Organisatoren Rolf und Esther Hohmeister.

Kommunikation vorausgesetzt

Kunst unter freiem Himmel kann und soll zu einem Notausgang aus der Kammer des grauen Alltags werden, hinaus in eine Landschaft reizender Farben und For-

men. «Bad Ragartz» bringt die Kunst zum Menschen, ins Dorf. Dorthin, wo wir uns täglich hinbewegen – beim Spazieren, beim Einkaufen, beim müssigen oder geschäftigen Unterwegs. Kunst im Dorf braucht Betrachter, lässt sich beäugen, hinterfragen, geniessen und diskutieren – Kommunikation und Begegnung vorausgesetzt. Die Ausstellung soll gemacht sein zum Miteinandersein im sozialen Raum. Die rund 350 zu erwartenden Skulpturen sind dank einer sorgfältigen Aus-

wahl prädestiniert, beim Betrachter die Berührungsängste abzubauen.

Die Nähe zwischen Betrachter und Skulptur wird durch die Anwesenheit der Kunstwerke nicht bloss suggeriert, sie wird geweckt und gelebt durch das Konzept der Triennale. Betrachter werden nicht zu Statisten degradiert, Kunst wird nicht zu Unnahbarem stilisiert. Kunst ist hier greifbar.

(Armando Bianco)



Organisatoren und künstlerische Leitung (von links): Rolf Hohmeister und Ehefrau Esther Hohmeister, Kurt Laurenz Metzler. (Bild Judith Stadler)

Vaduzer Familien

Vaduzer Familienchronik Die alteingesessenen Bürgerfamilien von Vaduz Band I



v.l.n.r.: Herbert Hilbe, Hanspeter Gassner, Mathias Ospelt



Redaktor Mathias Ospelt und Auftraggeber Bürgermeister Karlheinz Ospelt freuen sich über das gelungene Werk

Chronik präsentiert

Am 17. Januar 2003 war es so weit: Die Vaduzer Familienchronik wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Von der Möglichkeit, das neunbändige Werk zum vergünstigten Subskriptionspreis zu erwerben, machten 324 Personen Gebrauch. Weitere 53 Personen haben sich in der Zwischenzeit ebenfalls mit der Familienchronik eingedeckt, sodass bis Anfang März 377 Familienchroniken den Besitzer wechselten. Damit kann bereits jetzt von einem grossen Erfolg gesprochen werden.

Auf 2'500 Seiten und mit 800 Fotos sind in den Bänden 1-8 dieses Werkes alle 43 alteingesessenen Vaduzer Bürgergeschlechter seit dem Beginn der Aufzeichnungen in den Pfarrbüchern dokumentiert und in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Als alteingesessenen gelten Geschlechter, welche vor dem Jahr 1900 das Vaduzer Bürgerrecht hatten. Inhaltlich baut das Werk auf Angaben von Fridolin Tschugmells "Familienbuch Vaduz 1550-1950" auf. Band 9 ist ein Ergänzungsband. Alle Stämme und Zweige der 43 alteingesessenen Bürgergeschlechter werden in Band 9 auf 107 teils ausklappbaren Tafeln aufgeführt. Im umfassenden Register sind alle aufgeführten Personen enthalten, was die Personensuche erleichtert. In den Stammbäumen werden alle

jeweiligen Familienmitglieder in übersichtlicher Form aufgezeigt. Zusätzlich sind alle seit 1938 in Vaduz eingebürgerten Personen aufgeführt. Aufgrund der durch das Format der Stammbäume bedingten aufwändigeren Herstellung verzögert sich die Auslieferung von Band 9. Er soll im Frühjahr 2003 erscheinen.

Zum Geleit

Bürgermeister Karlheinz Ospelt schreibt in seinem Vorwort zur Vaduzer Familienchronik: "Woher komm' ich, wohin geh' ich?" – eine Frage, die Philosophen seit Menschengedenken beschäftigt. Das vorliegende Werk, neun Bände (inklusive Stammtafel- und Registerband), kann zumindest den ersten Teil dieser Frage, wenn auch nicht im philosophischen Sinne, beantworten. Seine Wurzeln zu kennen, zu wissen, woher man abstammt, ist ein Bedürfnis eines jeden. Daher freut es mich sehr, Ihnen, liebe Vaduzerinnen und Vaduzer, die Vaduzer Familienchronik präsentieren zu dürfen.

Mehr als 2'000 Seiten laden dazu ein, die verwandtschaftlichen Verbindungen nachzuvollziehen, die alten Fotos zu betrachten, Namen und Daten herauszulesen. Diese sind jedoch nicht nur reine Fakten. Sie erzählen von der Familiengrösse, der Wochenbett-

und Kindersterblichkeit, der Lebenserwartung etc., man kann sich ein Bild davon machen, wie das Leben vor hundert oder noch mehr Jahren war. Man kann erahnen, dass die Zeit, die verklärt als die "gute alte Zeit" beschrieben wird, für unsere Vorfahren genauso anforderungsreich war wie für die heutige Generation, nur mit geänderten Herausforderungen. Unsere Vorfahren haben die an sie gestellten Anforderungen bewältigt, ihren Überlebenswillen, ihre Erfahrungen und ihr Wissen von Generation zu Generation weitergegeben. Dies zu wissen, lässt die Zukunft heller werden, erleichtert die Antwort auf das 'wohin geh' ich?'.

Das Erstellen dieser Familienchronik ist mit viel Arbeit verbunden und wäre ohne die Mithilfe vieler engagierter und interessierter Mitbürgerinnen und Mitbürger gar nicht möglich. Wie in den anderen Gemeinden hat der Triesner Pfarrer Fridolin Tschugmell (1896–1981) auch ungezählte Stunden in die Erforschung der Geschichte der Vaduzer Bürgerfamilien investiert, auf dessen Aufzeichnungen wir zurückgreifen konnten.

Gerade was die zeitaufwändige Sammlung der Bilder betrifft, waren wir auf gutgesinnte Menschen angewiesen, die ihre Foto-

alben öffneten und ohne zu zögern Einblicke in private Momente ihres Familienlebens gewährten. Glücklicherweise ist Vaduz noch mit vielen hilfreichen Seelen gesegnet. Ihnen allen gilt ein herzliches Vergelt's Gott! Ein ganz besonderer Dank geht hierbei an die Familie des allzu früh verstorbenen Hubert Gassner, insbesondere an Margrit Büchel-Gassner, die die Auswahl des Bildmaterials aus der Sammlung ihres Vaters sachkundig begleitete und entscheidend mithalf, dass wahre Schmuckstücke aus einer vergangenen Zeit einer breiten Öffentlichkeit zur Ansicht gestellt werden konnten.

Der Dank geht aber auch an diejenigen, die massgeblich am Projekt "Vaduzer Familienchronik" mitgewirkt haben: der Redaktor Mathias Ospelt, der Graphiker Hanspeter Gassner, Gebhard Ospelt von der Gemeindekanzlei, Herbert Hilbe, der v. a. für die Bearbeitung der Daten verantwortlich zeichnete und Anton Banzer, der mit seinen an der Triesner Chronik gemachten Erfahrungen zur Seite stand.

Neun umfangreiche Bände laden dazu ein, konsultiert, gelesen und betrachtet zu werden. Dazu wünsche ich Ihnen, liebe Vaduzerinnen und Vaduzer, viel Musse."

Rheinstrassen-Kreisel bis

Bei der alten Holzbrücke über den Rhein entsteht ein weiteres "Tor" nach Vaduz

Der neue Kreisel bei der Einmündung der Rheinstrasse in die Zollstrasse wird bis zum kommenden August (bis auf die Bepflanzungen) fertiggestellt sein. Er erlaubt es den Benützern dieses wichtigsten Zubringers von Vaduz, ohne Risiko die gewünschte Richtung einzuschlagen.

Der im Bau befindliche Kreisel ist zusammen mit der Rheinstrasse ein weiterer wichtiger Schritt zur Entlastung der Quartiere sowie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses. Mit diesen beiden Massnahmen

setzt die Gemeinde den von der grossen Mehrheit der Stimmbürger/-innen im Juni 1999 genehmigten Verkehrsrichtplan für Vaduz konsequent durch.

Heute, da die Rheinstrasse auch im Einzugsbereich des Stadions fertiggestellt ist und vor allem zu den Stosszeiten des Arbeitsverkehrs Entlastungen des übrigen Strassennetzes bringt und zusätzlich den Rheindamm auf diesem Streckenabschnitt ausschliesslich für Fussgänger und Radfahrer reserviert werden konnte, ist die Kritik an diesem

wichtigen Zubringer zum Stadion verstummt.

Der Verkehr über die Rheinstrasse und Zollstrasse fliesst während der ganzen Bauzeit weiter. Unsere Aufnahme zeigt eine Luftaufnahme mit dem definitiven Projekt des Verkehrskreisels Rheinstrasse, wie es sich derzeit im Bau befindet. Rechts ein Bild von den laufenden Bauarbeiten.



Bau der Woche

Der neue Dreifach-Kindergarten Ebenholz wurde von swiss-architects in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Hochparterre zum Bau der Woche gekürt. Zu sehen war er in der Woche vom 10. – 16. März im Internet unter www.swiss-architects.com.

Kommentiert wurde der Bau folgendermassen: "Wie Chirurgen haben sie gearbeitet, die beiden Architekten Jon Ritter und Adrian Christen: Sie stellten auf die Mitte des Grundstückes einen langen, dem leicht abfallenden Gelände angepassten Korridor aus Beton.

Dann setzten sie rechts und links des Gangs acht messerscharfe Schnitte ins Terrain, hoben die Wiese sorgfältig an und legten die Schmalseiten der vier Felder



August fertiggestellt



auf das Dach des Korridors. Unter diesen vier Feldern liegen die drei Kindergärten und der Gymnastikraum, jeweils auf zwei Seiten grosszügig verglast. Selbstverständlich war der Bauvorgang ganz anders und alles ist solide in Beton und Stahl konstruiert.

Doch der Eindruck stimmt: Das Bauwerk verschmilzt mit der Umgebung und wechselt mit den Jahreszeiten sein Gesicht – je nach Farbe der Blumen und Länge des Grases. Die jungen Apfelbäume werden wachsen und wenn der-einst die Umgebung dicht bebaut

ist, wird die Anlage ein Grünraum mitten im Siedlungsgebiet sein. Trotzdem ist der Kindergarten nicht einfach ein Stück organische Höhlenarchitektur, denn die hofseitigen Betonscheiben sorgen für kantige Kontraste zu den sanften Wiesen.“



Parkhaus Herrengasse



Die obersten Repräsentanten GD Thomas und Karlheinz Ospelt dankten sich gegenseitig zwischen der LGT BIL AG und der Gemeinde



Weitere Parkierungsmöglichkeit geschaffen

Die Gemeinde stellt seit 15. Januar der Bevölkerung im Parkhaus Herrengasse weitere Parkplätze zur Verfügung. Dank des neuen Parkhauses erhalten Gäste, Kundinnen und Kunden der nahe gelegenen Geschäfte, Restaurants, Büros sowie der Musikschule die Möglichkeit, ihr Fahrzeug in der Nähe zu parkieren.

Im Zuge des Neubaus des Hauptgebäudes II der LGT BIL AG war auch die Frage der Erschliessung zu klären. Eine Umsetzung des Parkierungskonzeptes konnte nur in Zusammenarbeit mit den Eigentümern der Nachbarliegenschaften verwirklicht werden. Dabei war das bereits erfolgreich verwirklichte gemeinsame Pro-

jekt "Gemeindebauten im Zentrum" der LGT BIL AG und der Gemeinde eine wichtige Grundlage für das gegenseitige Vertrauen. Dank des guten Einvernehmens der Gemeinde Vaduz mit der LGT BIL AG und Herrn und Frau Gubser konnte auch dieses Vorhaben zügig zu einem Abschluss gebracht werden.

Nachdem die sich in desolatem Zustand befindlichen Häuser "Chesi" und Herrengasse 36 abgebrochen und das Gubserhaus renoviert wurden, präsentiert sich der nördliche Ortseingang von

Vaduz mit den Neubauten in einem neuen, ansprechenden Bild.

Um die gemeinsame Tiefgarage, das LGT-Bankgebäude II und ein weiteres Hochbauprojekt an der Egertastrasse zu erstellen, wurde ein Baukonsortium, bestehend aus LGT BIL AG, Vaduz, der Rechtsvorgängerin der Personalvorsorgestiftung der LGT-Gruppe, Vaduz, und der Gemeinde Vaduz gebildet. Am 27. September 2000 erfolgte der Spatenstich und die umfangreichen Tiefbauarbeiten mit der teilweisen Unterfangung von zwei Gebäuden konnten beginnen. Als erste Hochbaute wurde das Hauptgebäude II der LGT BIL AG erstellt, anschliessend die dahinter liegende Tiefgarage mit den 126 Garagenplätzen und am Schluss das Gebäude der Personalvorsorgestif-



s Piske und Bürgermeister
ig für die gute Zusammenarbeit
nde Vaduz.



Die Daten in der Übersicht

Spatenstich: 27. September 2000

Anzahl Parkplätze total: 126

Anzahl Parkplätze Gemeinde: 37

Anzahl Parkplätze LGT BIL

(inkl. Personalvorsorgestiftung der LGT-Gruppe): 89

Kubatur Tiefgarage: 12'685 m³

Voraussichtliche Kosten total: CHF 6.4 Mio.

Voraussichtlicher Kostenanteil Gemeinde: CHF 1.9 Mio. (Kredit: 1.97 Mio.)

tion der LGT-Gruppe. Beide Hochbauten werden noch dieses Jahr ihren Betrieb aufnehmen.

Ein Brand im November 2002 in der Technikzentrale verzögerte die Baufertigstellung und es konnten noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden. Die Gemeinde hat sich im Interesse der umliegenden Geschäfte und deren Kunden dazu entschlossen, das Parkhaus trotzdem schon zu eröffnen und freut sich, weitere 31 öffentliche Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Damit erhalten die Kundinnen, Kunden und Gäste der nahe gelegenen Geschäfte, Restaurants und Büros sowie die Besucher der Musikschule die Möglichkeit, ihr Fahrzeug in der

Nähe der Musikschule zu parkieren. Die Parkierungsdauer für die öffentlichen Parkplätze wurde mit Einführung der Blauen Zone auf max. 2 Stunden festgelegt. Zudem eignet sich das Parkhaus auch als Entlastung und Ergänzung bei Anlässen im Zentrum. Neben den erwähnten 31 Garagenplätzen der Gemeinde befinden sich im Erdgeschoss noch vier Plätze für die Mieter des gemeindeeigenen Wohnobjektes Herrngasse 34 und 14 Plätze für die Kunden der LGT BIL AG.

Die Einfahrt zum Parkhaus zwischen dem Gubserhaus (Musikschule) und dem LGT Hauptgebäude II ist gut beschriftet. Auf

der Ostseite im Erdgeschoss sind die blau markierten Besucherparkplätze gelegen. Helle Farben für Decken und Wände tragen wie in den Parkgaragen "Zentrum" und "Marktplatz" zur optimalen Ausleuchtung bei. Der Bodenbelag aus einem Gussasphalt bringt in Betrieb und Unterhalt Vorteile mit sich. Zur Erreichung der Sicherheit ist eine Brandmelde- und Sprinkleranlage sowie eine CO-Mess- und Regelanlage eingebaut. Im durch eine Schrankenanlage abgetrennten Zwischen- und Untergeschoss befinden sich die weiteren Plätze der Personalvor-

sorgestiftung der LGT-Gruppe und der LGT BIL AG. Velos und Mofas können im neuen überdachten Unterstand neben der Musikschule abgestellt werden.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit aller Grundeigentümer und der Nachbarn konnte ein betrieblich und baulich bestens funktionierendes Werk entstehen. Gemäss der neuesten Kostenprognose kommt es mit einem Betrag von ca. CHF 6,1 Mio. unter dem Kostenvorschlag zu stehen. Der Anteil der Gemeinde Vaduz beträgt rund CHF 1,9 Mio.

Parkhaus Marktplatz

Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen

Im Rahmen einer kleinen Feier mit Vertretern der am Bau beteiligten Firmen ist am 10. Januar die Renovation der Marktplatzgarage abgeschlossen worden. Die Sanierung schloss bauliche Verbesserungen, die behindertengerechte Erschliessung, eine Fuss- und Radwegverbindung sowie Brandschutzmassnahmen ein. Rund 410 Parkplätze stehen nun wieder uneingeschränkt in einer den heutigen Anforderungen entsprechenden Parkierungsanlage zur Verfügung. Im Auftrag des Bürgermeisters führte das Vogt Ingenieurbüro Vaduz AG 1998 eine Untersuchung des Parkhauses Marktplatz durch. Die Untersuchungen befassten sich mit dem Zustand des Objektes und der Tragkonstruktion. Weitere Untersuchungen galten der Lüftungsanlage und deren Notwendigkeit sowie der Tauglichkeit der elektrischen Installationen. Gemäss Bericht des Ingenieurbüros und auf Grund der Erfahrungen bei der Tiefgarage des Postgebäudes stellte sich der Zeitpunkt für eine Sanierung als optimal heraus.

Etappenweises Vorgehen

Im Frühling 2001 ist mit den Arbeiten begonnen worden. Die Arbeiten erfolgten in mehreren Etappen. Durch dieses Vorgehen war das Parkhaus zu grossen Teilen während der etwas mehr als eineinhalb Jahre dauernden Instandsetzungsarbeiten durchwegs nutzbar.

Die aufgebrachten Schutzsysteme entsprechen farblich der Par-

kierungsanlage im Zentrum: Blau gestrichene Stahlstützen mit gelben Markierungsstreifen heben sich von der hellen Umgebung ab und sind gut wahrnehmbar. Damit wird den Besuchern ein einheitliches und somit gewohntes Bild in den Parkierungsanlagen der Gemeinde Vaduz vermittelt. Die Fassade wurde vollständig saniert. Ebenfalls konnte eine neue Bushaltestelle im Bereich Äulestrasse eingerichtet werden.

Zur besseren Erschliessung für Fussgänger und Fahrradfahrer erfolgten mehrere Massnahmen. Eine Rampe neben der Einfahrt an der Äulestrasse erlaubt es für Fahrradfahrer, abseits der Autozufahrt sicher in das Parkhaus zu gelangen und das Fahrrad auf dem dafür vorgesehenen Platz abzustellen. Damit auch Gehbehinderte auf direktem Weg zum Landgericht gelangen können, wurde im Erdgeschoss eine rollstuhlgängige Rampe erstellt. Den Lift versah die Gemeinde mit schützenden Vorbauten und nahm ihn wieder in Betrieb, nachdem er jahrelang ausser Betrieb stand. Dadurch sind wieder alle Ebenen behindertengerecht erschlossen.

Heller, sicherer und freundlicher

Dank der verbesserten Beleuchtung ist das Erscheinungsbild des Parkhauses heller, sicherer und freundlicher. Eine neue Video-Überwachungsanlage mit Notruftasten – gekennzeichnet durch orange Säulen – und Be-

Umfassende Instandsetzung mit folgenden Schwerpunkten:

Behindertengerechte Erschliessung

Die Erneuerung und Wiederinbetriebnahme des Liftes ermöglicht auch Behinderten die Benutzung aller Geschosse. Neu erfolgt der Zugang zum Lift über schützende Stahl-Glasbauten. Eine rollstuhlgängige Rampe im Erdgeschoss erschliesst den Zugang zum Landgericht.

Sichere Fuss- und Radwegverbindung ins Städtle

Neue Fahrradrampen verbinden die Fahrradwege vom Pappelweg/Giessenstrasse zum Städtle (Fussgängerzone).

Brandschutzmassnahmen

Mittels Brandschutztores mussten zu den Nachbarliegenschaften gesetzskonforme Brandabschnitte gebildet und die bestehenden Stahlstützen mit einem Brandschutzanstrich (F60) versehen werden.

Sanierungsmassnahmen

Analog dem Schutzkonzept der Gemeindebauten im Zentrum wurden auf die Betonoberflächen Schutzbeläge aufgebracht, die Rampenträger (Stahlteile) gegen Korrosion beschichtet und im Obergeschoss die zum Teil schadhafte Pflasterung instandgesetzt.

Die Elektroanlagen (Beleuchtung, Brandmeldeanlage, CO-Warnanlage, Notrufsäulen, Videoüberwachung und Beschallung) entsprechen dem neusten Stand der Technik. Die Lüftungsanlage musste ersetzt und den Erfordernissen gerecht redimensioniert werden.

Der Bereich Äulestrasse erhielt eine neue Fassade.

Neukonzeption der Beschilderung

Damit sich auch ortsunkundige Personen problemlos zurecht finden, wurde die Beschilderung neu konzipiert.

Kosten

Die Verpflichtungskredite beliefen sich auf CHF 3'890'000.– für diese Massnahmen und CHF 350'000.– für die Fussgängerüberführung.

schallungsanlage erhöht die Sicherheit der Benutzerinnen und Benutzer. Zusätzlich befindet sich im Untergeschoss eine CO-Warnanlage. Diese Einrichtun-

gen erlauben eine permanente Überwachung der gesamten Anlage.

Die auf den neusten Stand der Technik gebrachten Brandmel-

atz im neuen Kleid



deanlagen ermöglichen eine schnelle Alarmierung bei einem Brandfall. Im Untergeschoss verhindern Brandschutztore das Übergreifen eines Feuers von oder zu einer Nachbarliegenschaft.

Anbindung der Fahrradwege an Städtle

Gleichzeitig mit der Instandsetzung des Parkhauses Marktplatz ist auch die Fussgängerüberführung saniert worden. Sie wies nach über 20 Jahren Nutzungsdauer Schäden am Betontraggkörper auf. Die Sanierungsarbeiten der Fussgängerüberführung dauerten rund 13 Wochen von April bis Juni 2002. Um die Fahrradwege an das Zentrum anzuknüpfen, führen Rampen auf das obere Parkdeck und von dort weiter auf die Fussgängerüberführung. So kann das Städtle bequem und sicher mit dem Fahrrad erreicht werden. Die neue Verbindung über die Fussgängerüberführung dient auch als sicherer Schulweg für die Schüler der Primarschule Äule.



Renaturierungsprojekt: Neue

Mit der Informationsveranstaltung zur Fertigstellung des Renaturierungs- und Revitalisierungsprojektes Giessenmündung am Samstag, 25. Januar, hat der Bürgermeister der Bevölkerung ein weiteres Projekt, das der ökologischen Verbesserung und der Naherholung dient, vorgestellt.

Bodentausch mit Schaan

In den vergangenen fünf Jahren hat die Gemeinde mit der Wiederbewässerung von Neugut-, Irkales- und Mölibach, der Neuanlage von Weihern im Neugut

und im Lett beim Stadion sowie den naturnahen Gestaltungen im Giessen und Binnenkanal bereits verschiedene Projekte realisiert. Als weiteres wichtiges Projekt wurde die Giessenmündung neu gestaltet. Da die neue Mündung mit Weierlandschaft auf ein Grundstück zu liegen kam, das sich im Eigentum der Gemeinde Schaan befindet, fanden schon frühzeitig Gespräche zwischen Bürgermeister Karlheinz Ospelt und Gemeindevorsteher Hansjakob Falk statt. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der

Gemeinde Schaan konnten im Rahmen einer Besitzstandsberichtigung diverse Grundstücke getauscht werden, so dass die neue Mündung im Haberfeld nun ins Eigentum der Gemeinde Vaduz gebracht werden konnte.

An der Sitzung vom 5. Februar 2002 genehmigte der Gemeinderat neben dem Projekt auch die Planungsstudie "Entwicklungsplan Giessen Vaduz". Neben den interessanten gestalterischen Möglichkeiten werden mit dieser Massnahme auch wesentliche ökologische Verbesserungen er-

zielt. Das 500'000 Franken-Projekt wird zu 50 Prozent vom Land subventioniert.

Niedrigere Schwellen und Weierlandschaft

Ein 70 cm hoher Sohlabsturz bei der alten Giessenmündung stellte ein Wanderhindernis für junge Fische dar. Um ihnen eine Einwanderung in den Giessen zu ermöglichen, wurde das Gefälle auf einer Abfolge von drei je 20 cm hohen Sohlrampen mit dazwischen liegenden Beruhigungsstrecken verteilt. Die Mün-



Mündung für Vaduzer Giessen

dung wurde verlegt, ausgeweitet und als Weiherlandschaft mit Insel gestaltet. Der früher am Bachbett und nun auf der Insel stehende Baum von stattlicher Grösse konnte damit erhalten werden.

Dank der neuen Mündung mit Weiher wird eine optimale Vernetzung der Lebensräume des Binnenkanals und des Giessens erzielt. Ermöglicht wird dadurch auch, dass von dieser Wasserfläche aus eine stärkere Entwicklung der Was-

serfauna des Giessens ausgeht, was die neue Mündung zu einem weiteren Anziehungspunkt für Naherholungssuchende machen wird.

Das Projekt beinhaltet auch die Teilverlegung des Fuss- und Radweges "Im Haberfeld" und die Erstellung einer neuen Fuss- und Radwegbrücke über den Giessen mit integrierter Rohrbrücke für den Hauptsammelkanal HSK2. Inkl. Fuss- und Radweg Haberfeld wird eine Fläche von 1'460 m² beansprucht.

Grosse Schwankungen bei Wasserstand und Temperaturen werden ausgeglichen

Das Wasserregime im Giessen ist geprägt durch verschiedene Einflüsse von aussen. Der Giessen nimmt das Wasser aus dem Saminawerk auf. Durch den Schwallbetrieb ändert sich der Gewässercharakter von Niedrigwasser zu Hochwasser sehr schnell. Ein erster Schritt zur Verbesserung dieser Wasserschwankungen wurde 1998 mit der Verlängerung des Neugutbaches bis zum Kanal getan. Bei Gewittern fungiert der

Giessen als Hochwasserentlastler und übernimmt das Hochwasser vom Tobelbach, Sautobel und Spaniabach. Einen weiteren Einfluss auf Wasserhöhe und -qualität hat der Rhein, der bedingt durch den Schwallbetrieb an den Wochenenden und im Winter extremes Niedrigwasser führt, was einen tiefen Grundwasserspiegel zur Folge hat. All diese Faktoren mussten berücksichtigt werden und haben einen Einfluss auf die Wassertemperatur, welche tägliche Schwankungen von zwei bis zwölf Grad Celsius aufweist.





Abfallentsorgung als Be

Die Entsorgung von Kehricht und Sondermüll in Vaduz

Spätestens seit dem 18. Mai 1988, dem Ausgabetag des Gesetzes über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (Abfallgesetz), ist es untersagt, "bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigen will oder deren Verwertung, Unschädlichmachung oder Beseitigung im öffentlichen Interesse geboten ist", einfach irgendwo in der freien Natur, am Waldrand bzw. in den Rufen wegzwerfen.

Das Abfallgesetz basiert auf dem Verursacherprinzip. Das heisst "wer Massnahmen nach diesem Gesetz verursacht, trägt die Kosten dafür." Schliesslich hält das Gesetz fest, dass dessen Durchführung in die Kompetenz der Gemeinden fällt. Diese haben den Sammeldienst und den Transport zu den Entsorgungsanlagen zu organisieren.

Jeder von uns verursacht jährlich rund 350 kg Haushaltskehricht

Die Gemeinden tun dies heute in vorbildlicher Weise. Als Mitträgerinnen der Kehrichtverwertungsanlage Buchs (KVA) findet dort die Verbrennung von Kehricht und Sperrgut aus den privaten Haushalten statt. In Zusammenarbeit mit der Spezialtransportunternehmung Max Beck AG (siehe auch Homepage: www.entsorgungsprofil.li) ist der regelmässige Abtransport von Hauskehricht und Sperr-

gut aus Privathaushaltungen gewährleistet. In Vaduz findet der Abholdienst für diese Art von privatem Abfall zweimal wöchentlich, jeweils am Montag und Donnerstag statt. Auf Abweichungen, die sich durch Feiertage ergeben, wird im Gemeinde-TV-Kanal und in den Zeitungen rechtzeitig hingewiesen.

Müllabfuhr nimmt auch Sperrgut mit

Neben dem Haushaltskehricht nehmen die Männer von der Müllabfuhr auch Haushalts-Sperrgut mit, wenn dieses mit der entsprechenden Zahl von Gebührenmarken versehen ist. Dies gilt z. B. für Möbelstücke wie Stühle (2 Marken à 35 l), für Teppiche (4 Marken à 35 l) oder für einen Cluhtub (2 Gebührenmarken à 35 l). Sperrgut darf pro abzutransportierendem Stück die Länge von 1.80 m nicht überschreiten.

Die Mengen sind beträchtlich. Gemäss einer Statistik des Amtes für Umweltschutz wurden aus unserer Gemeinde im Jahre 2001 insgesamt "Siedlungsabfälle aus Haushalt und Gewerbe" im Umfang von rund 1'725 Tonnen an die KVA nach Buchs geliefert. Auf der Berechnungsbasis von ca. 5'000 Einwohnern traf es in diesem Jahr rund 350 kg pro Kopf. Rechnet man die Abfälle aus Industriebetrieben,

Metzgereien und die Grünabfuhr dazu, ergibt sich eine Menge von nahezu 2'500 Tonnen oder über 500 kg pro Jahr und Einwohner.

Entsorgungszentrum Haberfeld, Deponie im Rain

Nun gibt es eine Reihe von Abfallarten, die entweder nicht im Müllsack oder im Haushaltscontainer entsorgt werden sollten (z. B. Flaschen, Altpapier) oder entsorgt werden dürfen. Das ausdrückliche Verbot betrifft insbesondere Chemikalien oder Abfälle, die schädliche Chemikalien freisetzen können wie beispielsweise Batterien, Neonröhren, Farben, Farbrückstände, Lacke usw.

Um eine ordnungsgemässe und umweltschonende Entsorgung auch dieser Abfälle zu gewährleisten, hat unsere Gemeinde beim Werkhof im Haberfeld ein Entsorgungszentrum (EZ Haberfeld) eingerichtet, das dafür eingerichtet ist, den Einwohnerinnen und Einwohnern bei der Entsorgung von Sondermüll an die Hand zu gehen. Das Entsorgungszentrum Haberfeld ist an Werktagen von 13 bis 16 Uhr und an Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet und betreut.

Sonderabfälle und Problemstoffe

Im EZ Haberfeld werden auch Problemstoffe wie Beizmittel, Autopflegemittel, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Säuren und

ähnlichem Material entgegengenommen und in Kooperation mit einer Spezialfirma fachgerecht entsorgt. Dies erfolgt zwei Mal jährlich. Die letzte Separatsammlung von Sonderabfällen bzw. Problemstoffen aus Haushalten fand am 9. April statt, die nächste erfolgt am 22. Oktober 2003. Zwischen April 2000 und Oktober 2002 wurden im EZ Haberfeld immerhin mehr als 5'000 kg Sonderabfälle entgegengenommen.

Deponie "Im Rain"

Ein weiteres Entsorgungszentrum befindet sich "im Rain" (Zufahrt via Mühleholz oder Ebenholz), das für die Ablagerung von Bauschutt und die Entgegennahme von Grünabfällen (also Haushalts- und Gartenabfälle) eingerichtet ist.

Die Gebührenregelung

Um dem vom Abfallgesetz vorgeschriebenen Verursacherprinzip in gerechter Weise zu entsprechen, wurde ein System eingeführt, das jedem Verbraucher die Freiheit gibt, über unterschiedliche Gebührenmarken selbst zu bestimmen, wie viel Abfall er auf welche Weise entsorgen will. Er kann sich Gebührenmarken für Müllsäcke mit einem Fassungsvermögen von 35 l (kleinste Einheit) bis zu 120 l (grösste Einheit) besorgen. Ausserdem gibt es Gebührenmarken für Container (z. B. für Mehrfamilienhäuser) und für die Grünabfuhr.



Beitrag zum Umweltschutz

Neue Regelung für Elektrogeräte und Kühlgeräte aus Haushaltungen

Elektrogeräte aus Haushaltungen mussten bisher entweder vom Verkaufsgeschäft zurückgenommen oder im EZ Haberfeld abgeliefert werden. Seit 1. Januar 2003 ist für diese Geräte die vorgezogene Entsorgungsgebühr in Kraft getreten. Die neue Regelung ermöglicht es, alle Arten von Elektrogeräten kostenlos beim Recycling-Unternehmen Elkuch Josef AG in Eschen abzugeben. Vom Amt für Umweltschutz wird darauf hingewiesen, dass alle Verkaufsgeschäfte von Elektro- und Elektronikartikeln ebenfalls zur gratis Entsorgung von Geräten verpflichtet sind; auch wenn sie nicht bei ihnen gekauft wurden.

Die Gemeinde prüft, ob Elektro- und Elektronikgeräte trotz dieser Neuregelung auch in Zukunft vom EZ Haberfeld angenommen und dann – gegen eine entsprechende Gebühr – vom EZ zur Firma Elkuch gebracht werden.

Geräteliste

Folgende Elektro- und Elektronikgeräte können gratis entsorgt werden: Haushaltsgeräte klein: Kochplatten, Ölradiator mobil, Tisch- und Balkongrill, Staubsauger, Dampfreiniger, Haartrockner, Heizdecken und -kissen, Nähmaschine, Bügel-eisen, Friteusen, Toaster, Kaffema-

schinen, Mixer, Aufschnittmaschine, elektrische Zahnbürste, Rasierapparat, Haushaltwaagen, Wanduhren, Wecker, (Heiz-)Ventilator, Boiler <30 l, usw.

Haushaltsgeräte gross: Dunstabzughaube, Kochherd, Backofen, Kochfelder (Gas-, Keramik-, Guss-), Geschirrspüler, Waschmaschine, Tumbler, Mikrowellengrill, Heizgeräte, Teppichreinigungsgerät, Strickmaschine, Bügelmaschine, Solarium, Durchlauferhitzer, usw.

Kühlgeräte, Kompressorgeräte (nur Haushaltsgeräte): Kühlschrank, Gefriertruhe, Gefrierschrank, Klimagerät, Eiswürfelmaschine, Luftentfeuchter <70 kg, Raumlufttrockner. Unterhaltungselektronik: TV-Gerät, Satellitenempfänger, Videorecorder, Videomischgerät, Autoradio, Radio, Tuner, CD-Player, Kassettengerät, Plattenspieler, Verstärker, Lautsprecher, Dia- und Filmprojektor, Heimorgel, Spielcomputer, usw. Fotogeräte: Foto- und Filmapparat, Videokamera usw.

Büro- und Informatikgeräte: Kopierer, Aktenvernichter, elektrische Schreibmaschine, Hellraumprojektor, PC, Laptop, Server, Monitor, Scanner, Drucker, Plotter, Tastatur, Maus, usw.

Telekommunikation: Telefon, Pager, Funktelefon, Anrufbeantworter, Faxgerät, Mobiltelefone, usw.

Für nachstehende Produkte muss weiterhin eine Entsorgungsgebühr bezahlt werden, eine Preisliste ist beim Recycling Center Elkuch Josef AG, Eschen, erhältlich: Industrie-elektronik: Sonnenkollektoren, Schaltkästen, Messgeräte, Medizinische Geräte.

Gewerbekühlgeräte: Kühlvitriolen, Tiefkühlvitriolen, Kühlaggregate, Klimageräte, Durchlaufkühler, Kühlcontainer, Getränkeautomat. Bau-, Garten- und Hobbygeräte: Boiler >30 l, Rasenmäher, Bohrmaschine, Handkreissäge, usw.

Entsorgungszentrum Haberfeld

Öffnungszeiten

Das Entsorgungszentrum Haberfeld, das sich beim Werkhof (Abzweigung Lettstrasse) befindet, ist an Werktagen von 13.00 bis 16.00 Uhr und an Samstagen von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Während der Öffnungszeiten steht auch Personal zur Betreuung und Beratung zur Verfügung.

Telefonische Anfragen bezüglich Abfallentsorgung kann man an den Werkhof (232 61 65) oder an das Amt für Umweltschutz (Simon Meier, Telefon 236 61 86) richten.

Deponie Im Rain

Die Bauschutt- und Grünabfuhrdeponie Im Rain ist in der Regel an Werktagen jeweils von 07.00 bis

12.00 und von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und am Samstag von 13.00 bis 16.00 Uhr.

Während der Bauferien im Sommer (in der Regel von Ende Juli bis Mitte August) ist die Deponie nur an den Werktagen vormittags von 07.30 bis 11.30 Uhr geöffnet (samstags geschlossen).

Flaschen und Papier werden gratis entsorgt

Für die Entsorgung von Flaschen steht im EZ Haberfeld ein Sondercontainer zur Verfügung, in den Flaschen aus privaten Haushalten kostenlos eingeworfen werden können. Für die Entsorgung von Altpapier bietet unsere Gemeinde jeden ersten Samstag im Monat einen kostenlosen Abholdienst an.

Trotzdem landen nach wie vor eine grosse Zahl von Flaschen und teilweise Altpapier in gebührenpflichtigen Müllsäcken oder im Container. Über das Jahr gerechnet, könnten bei der Inanspruchnahme der kostenlosen Flaschenentsorgung und der Gratisabfuhr von Altpapier insgesamt von Privaten Tausende von Franken gespart werden.

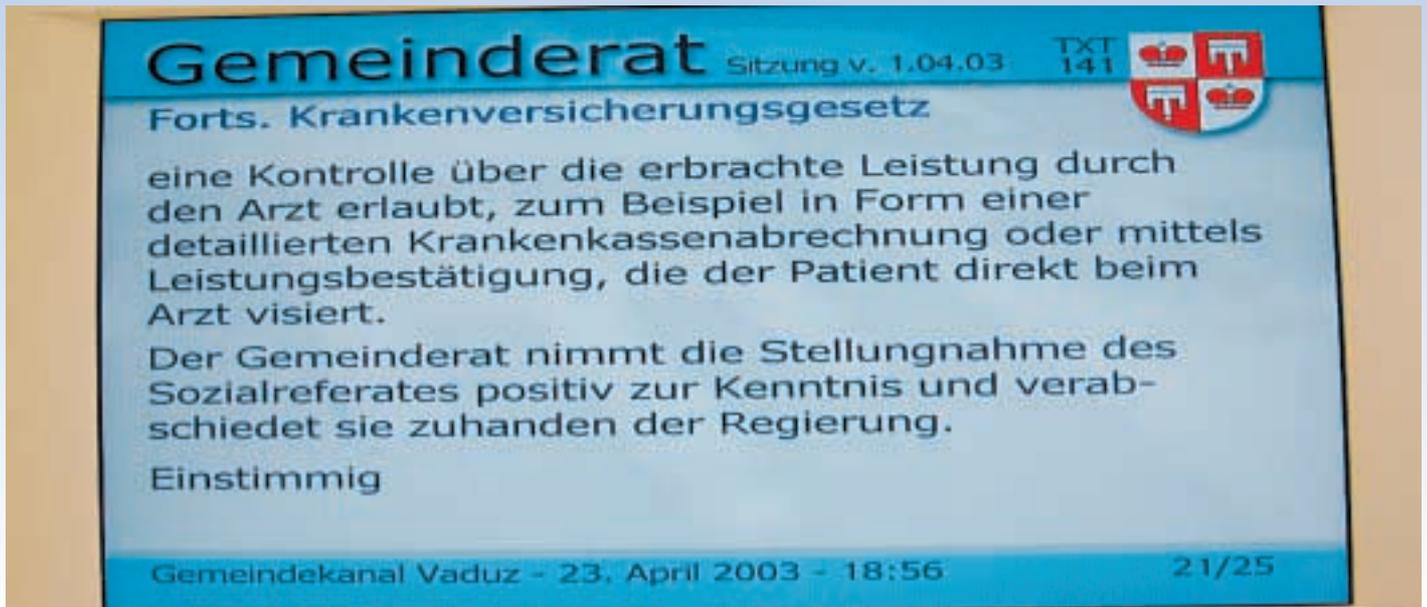
Neues Design für Vaduzer Gemeindekanal

Um die Informationen im Roll- und Teletext noch ansprechender übermitteln zu können, haben wir gemeinsam mit einem Techniker das Erscheinungsbild des Rolltextes den neuen Strukturen angepasst. Seit Anfang Januar

präsentiert sich der Vaduzer Gemeindekanal im neuen Layout. Mit Hintergrundbildern unterlegte Seiten, das Gemeindewappen als fixer Bestandteil jeder Seite sowie die farbliche Zuordnung der verschiedenen Rubriken sind

die augenfälligsten Merkmale des neuen Designs. Passend dazu wurde auch eine besser lesbare Schrift gewählt. Die klare Strukturierung sowohl im Aufbau der einzelnen Seiten als auch in der Reihenfolge der Seiten verein-

fachen die Orientierung. Wir hoffen, damit einen attraktiven Zugang zu den Gemeindeformationen für die Vaduzer Bevölkerung zu ermöglichen und freuen uns auf eine rege Benutzung des Gemeindekanals.



Der beste Freund des Dalai Lama zu Besuch beim Bürgermeister

Am 16. Dezember 2002 empfing Bürgermeister Karlheinz Ospelt Professor Heinrich Harrer und seine Gattin im Rathaus. Heinrich Harrer feierte vergangenes Jahr seinen 90. Geburtstag. Der Erstbezwinger der Eiger Nordwand verbrachte sieben Jahre in Tibet. Während dieser Zeit war er Lehrer und Berater des damals elfjährigen Dalai Lama. Harrers Buchbestseller "Sieben Jahre in Tibet" wurde seit seinem Erscheinen 1952 millionenfach verkauft und in vier Dutzend Sprachen übersetzt. Ausserdem wurde es

1996 in dem Streifen "Sieben Jahre in Tibet" mit Brad Pitt in

der Hauptrolle verfilmt. Pünktlich zu seinem 90. Geburtstag legte

Heinrich Harrer seine Autobiographie "Mein Leben" vor.



Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit

Bürgermeister Karlheinz Ospelt überbrachte Grüsse der Gemeinde

Anfang Februar konnte das Ehepaar Eugen und Maria Noser (geb. Schörkhuber) in seinem Heim in Altenbach 3 das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Bürgermeister Karlheinz Ospelt überbrachte Grüsse und Glückwünsche namens der Gemeinde.

Eugen Noser (Jahrgang 1926) ist im Altenbach aufgewachsen. Am 7. Februar 1953 schloss er mit Maria, geb. Schörkhuber (Jahrgang 1924), den Bund fürs Leben. Während Eugen bis zu seiner Pensionierung Anfang der neunziger Jahre als Buchhalter in einem Vaduzer Treuhandbüro arbeitete, sorgte seine Frau Maria für den Haushalt und die Erziehung ihrer fünf Kinder, die inzwi-

schen allesamt eigene Familien gegründet haben.

Anlässlich der Goldenen Hochzeit gab es ein grosses Familienfest, in dessen Mittelpunkt die zehn

Enkelkinder standen, die ihren Grosseltern Sonnenschein und Lebensinn in den dritten Lebensabschnitt bringen. Wir freuen uns, dass Eugen und Maria ihr

goldenes Hochzeitjubiläum bei guter Gesundheit feiern konnten und wünschen ihnen auch an dieser Stelle noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt

Im Rahmen einer Feier werden alljährlich die Vereinsjubilare durch die Gemeinde geehrt. Krankheitshalber konnte Monika Lampert nicht an der Feier im vergangenen Dezember teilnehmen. Deshalb wurde die Ehrung der verdienten Vereinsjubilare anlässlich eines Empfangs im Rathaus nachgeholt. Bürgermeister Karlheinz Ospelt überreichte Monika Lampert für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit bei der Familienhilfe Vaduz die Verdienstmedaille mit Urkunde. Er dankte ihr für ihren Einsatz im Dienste der Allgemeinheit und betonte die Bedeutung der Vereine für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in Vaduz.



PERSONAL NACH



Auf 1. Januar übernahm Vreni Boss, Vaduz, eine Teilzeitreinigungsstelle bei den Mehrzweckhallen-Räumlichkeiten.

Eintritte

Eintritte / Wir begrüßen die neuen Mitarbeiter herzlich:

Seit 1. Februar bearbeitet Monika Beck, Triesen als Sachbearbeiterin im Job-Sharing mit Brigitte Schädler die Einwohnerkontrolle.



Am 1. Februar trat Antonia Brosio in Romano, Vaduz, ein. Sie ist für die Reinigung einer Etage der Primarschule Aeule zuständig.

Austritt

Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:

Nach über 5-jähriger Mitarbeit trat Marina E. Anunciacao de Mendes aus unseren Diensten. Sie war der Reinigung Primarschule Aeule zugeteilt.

Reyna Mella de Noser, Schaan, ist seit 1. Februar für die Raumpflege des Kindergartens Schwefel verantwortlich.



R I C H T E N



Am 1. Januar feierten Moritz Walser und Edgar Bossard das 25jährige Dienstjubiläum. Beide sind nebenberuflich als Techniker im Vaduzer-Saal tätig.

Dienstjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:



Claudia Veit, Teamleiterin des Jugendcafés Camäleon, blickte am 1. März auf 5 Dienstjahre bei der Gemeinde Vaduz zurück.



Dem Gemeindegassier Lorenz Ospelt gratulierten wir am 19. April zu insgesamt 20 Dienstjahren.



Geburten

Wir wünschen viel Freude und alles Gute:

Am 7. Januar konnten Marc und Myrtha Konrad ihren zweitgeborenen Sohn Sandro in die Arme schliessen. Andreas Quaderer und Claudia Frick freuten sich am 7. März über die Geburt ihrer Tochter Selina.

Im Alter von 34 Jahren verstarb am 26. Dez. 2002 unerwartet

Johann (Hans) Koren

Er arbeitete seit 2 Jahren im Werkbetrieb der Gemeinde. Mit seinem Weggang verlieren wir einen sehr geschätzten Mitarbeiter und wertvollen Menschen.

Wir werden Hans stets in guter Erinnerung behalten.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Druckerei und Beschriftungcenter, Vaduz

Fotos: Sven Beham, Gemeinde Vaduz

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Service Seite

Allgemeines

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Landesspital Vaduz	235 44 11
Krankensmobilitäten-Verwaltung des Samaritervers	
(Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	233 34 77
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	147 (gratis)
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	237 65 65
Spital Grabs	081/772 12 11
Landeskrankenh. Feldkirch	0043 5522 30 30
Landesspital, Heiligkreuz 25	235 44 11
Besuchszeiten:	
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr	
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	

Schlossapotheke

Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr	233 25 30
---	-----------

Bestattungen

Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34

Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)

Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21

Gemeindeverwaltung

Bürgermeister, Einwohnerkontrolle, Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Steuerkasse, Personalwesen, Fundbüro

Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. Tel.	233 23 88
privat Fax	233 23 89

Gemeindebauverwaltung

Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	765 00 65
Fax	237 78 79

Gemeindepolizei, Städtle 14

Natel	765 01 17
Fax	237 78 59

Rathaus Hauswart

Wille Roland priv.	237 78 43
--------------------	-----------

Schalteröffnungszeiten

Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-10.00 Uhr	
---------------------------------------	--

Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung

Deponie und Kompostierung, «Im Rain»	232 09 88
Pikettdienst Natel	765 01 90
Entsorgungszentrum Haberfeld, Weiherweg 3	232 61 65
Kehrrihtabfuhr, Beck Jürgen, Schaanerstr. 41	237 49 69

Tierkadaver-Beseitigung

Während der normalen Öffnungszeiten im Spezialcontainer im Entsorgungszentrum Haberfeld (Tierkörper bis 80 kg). Übrige Zeiten: Kehrrihtentsorgungsanlage Buchs (24-Stunden-Betrieb)	232 61 65
--	-----------

Feuerwehr-Notruf

Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Kdt. Bachmann Josef Natel	765 01 12
Stv. Konrad Martin Natel	765 01 11

Forsthaus Bannholz

Gemeindeförster Th. Ospelt Natel	765 44 46
----------------------------------	-----------

GAV-Störungsdienst

Lie-Comtel AG	237 15 15
---------------	-----------

Jugendtreffpunkt Camäleon

Fabrikweg 3	230 02 10
Fax	230 02 11
team@camaleon.li	
www.camaleon.li	

Kindergärten

Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Schimmelgasse 13	232 62 76
Ebenholz I, Claudia Sigron	231 13 10
Ebenholz II, Vanessa Büchel	231 10 12
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Haberfeld I, Johanna Sele	232 35 42
Haberfeld II, H. Beigl/M. Oehry	232 35 41
Schwefel, Schwefelstr. 15	232 68 67
Fax	232 68 47

Abwasserwerk, Schaanerstr. 49

Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 40
Fax	232 26 41

Pfarrämter

Katholisches Pfarramt, St. Florinngasse 17	232 36 16
Fax	232 36 21
Diakon Vogt Peter	233 34 10
Evang. Kirche im FL, Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt Schaanerstrasse 22	232 25 15

Primarschule Aeule

Fax	232 30 60
Natel Hauswart	233 29 32
Hauswart Schluchter Rüdiger	765 01 60
	232 30 64

Primarschule Ebenholz

Fax	265 50 80
Natel Hauswart	265 50 99
Hauswart Florin Kofler	765 01 66
	265 50 94

Riethof Landwirtschaftsbetrieb,

9487 Gamprin-Bendern	232 37 25
----------------------	-----------

Schwimm-/Badeanst. Mühleholz

Kiosk	232 24 77
	232 66 91

Rheinpark Stadion

Natel Sportplatzwart	237 48 80
	765 01 80

Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3

Saalwart Ospelt Rainer Natel	235 40 60
Fax	765 01 65
	235 40 61

Vermittleramt

Vermittler Konrad Arthur priv.	232 01 44
Vermittler-Stellvertreter	232 21 14
Walser Ernst sen. priv.	232 58 51

Wasserwerk, Weiherweg 8

Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 21
Fax	232 26 35
Wasserm. Werner Lageder privat	232 32 53
Werner Lageder Natel	765 01 23

Werkbetrieb, Weiherweg 3

Pikettdienst Natel	232 61 65
Fax	765 01 90
	232 64 65
Werkbetriebsleiter	
Becker Pepi priv.	232 70 30

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11

Öffnungszeiten Abfallentsorgung

Entsorgungszentrum Haberfeld

für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier, Batterien, usw.	Montag - Freitag 13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag 07.30 - 12.00, 13.30 - 17.30 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag 08.00 - 12.00, 13.30 - 17.00 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr